Rosen im Landkreis Main-Spessart (Unterfranken, Bayern)

Werner Hildel & Peter Rességuier

Zusammenfassung: Die Arbeit gibt einen Überblick über das Vorkommen und die Verbreitung von Wildrosen (*Rosa* spp.) in der Südhälfte des Landkreises Main-Spessart. In mehrjähriger Geländearbeit wurden 36 Sippen aus 26 Rosenarten nachgewiesen. Diese werden vorgestellt und ihre Verbreitung angegeben.

Key Words: Bavarian Flora, *Rosa*, wild roses.

Summary: This work gives an overview of the occurrences and distribution of wild roses (*Rosa* spp.) in the southern half of the Main-Spessart district of Lower Franconia, Bavaria. In the course of several years of field work, 36 taxa from 26 rose species could be identified in the area. These are presented and distribution maps are provided.

Der Landkreis Main-Spessart

Der Landkreis Main-Spessart ist mit 1322 km² flächenmäßig der größte im Regierungsbezirk Unterfranken. Er wurde bei der Gebietsreform 1972 aus den vier Altlandkreisen Karlstadt, Gemünden, Lohr und Marktheidenfeld gebildet. Abbildung 1 zeigt einen Ausschnitt aus der naturräumlichen Gliederung von Deutschland nach Meynen & Schmithüsen (1953-1962). Der Landkreis Main-Spessart hat Anteil an den fünf Naturräumen 132 - Marktheidenfelder Platte, 133 - Mittleres Maintal, 135 - Wern-Lauer-Platten, 140 - Südrhön und 141 - Sandsteinspessart.

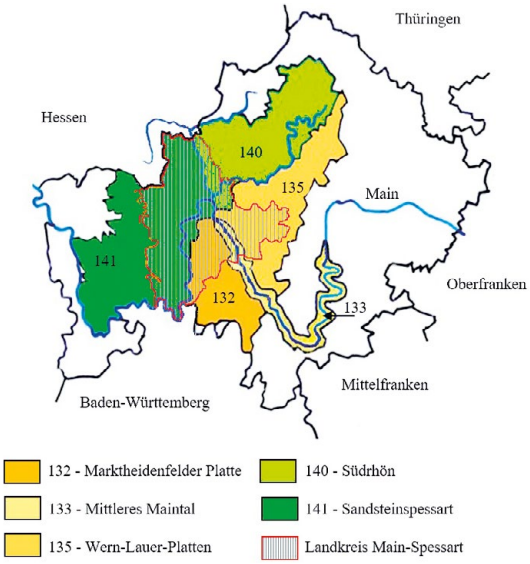


Abb. 1: Der Landkreis Main-Spessart und seine Naturräume in Unterfranken

Anschriften der Autoren: Werner Hildel, Am Seitenberg 15, 97828 Marktheidenfeld; E-Mail: werner.hildel@t-online.de; Peter Rességuier, Am Hollerbusch 3, 97828 Marktheidenfeld; E-Mail: PResseguier@t-online.de

© Bayerische Botanische Gesellschaft e. V. 2022

Der geologische Untergrund besteht aus den drei Triasformationen Buntsandstein, Muschelkalk und Keuper. Die Südrhön und der Sandsteinspessart liegen über den Schichten des Mittleren und des Oberen Buntsandsteins, die Täler reichen teilweise bis in den Unteren Buntsandstein. Unterer, Mittlerer und Oberer Muschelkalk bilden den Untergrund der Marktheidenfelder Platte und der Wern-Lauer-Platten. Das Maintal ist bis in den Mittleren und Unteren Muschelkalk und den Oberen Buntsandstein eingetieft. Im Osten des Landkreises wird der Muschelkalk stellenweise vom Unteren Keuper überlagert. Der Mittlere Buntsandstein, der im Westen und Norden des Landkreises ansteht, liefert bei der Verwitterung Böden, die für die Landwirtschaft nicht genügend ertragreich sind. Daher ist dieser Teil von Main-Spessart überwiegend von Wald bedeckt. Der südöstliche Rand des Spessarts, die Marktheidenfelder Platte und die Wern-Lauer-Platten sind dagegen in weiten Teilen offene Landschaften, da dort die Böden fruchtbar sind und landwirtschaftlich genutzt werden.

Der Spessart erreicht im Landkreis am Geiersberg (Breitsol) mit 586 m seine höchste Erhebung, die im Nordosten anschließende Südrhön wird an der Bichlerhöhe östlich von Obersinn 508 m hoch. Zusammen bilden die beiden Naturräume eine Mittelgebirgsschwelle, in deren Regenschatten das Mittlere Maintal und die Gäulandschaften Marktheidenfelder Platte und Wern-Lauer-Platten liegen. Die Diagramme Abb. 2 und Abb. 3 langjähriger Mittelwerte des Deutschen Wetterdienstes DWD veranschaulichen die klimatischen Unterschiede zwischen dem trockenwarmen Bereich im Osten des Landkreises (Wetterstation Arnstein-Müdesheim, 220 m ü. NN) und dem mäßig kühlen Westen (Wetterstation Neuhütten, 340 m ü. NN). Am wärmsten und trockensten wird es im Mittleren Maintal.

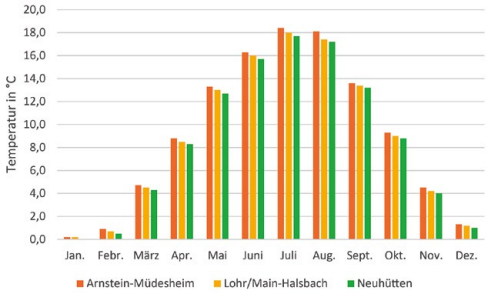


Abb. 2: Vieljährige Temperaturmittelwerte der Jahre 1981 bis 2010.

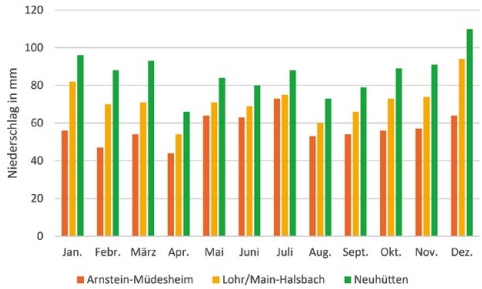


Abb. 3: Vieljährige Niederschlagsmittelwerte der Jahre 1981 bis 2010.

Die Wildrosen

Wildrosen werden landläufig generell als Heckenrosen oder Hundsrosen bezeichnet, weil die unterschiedlichen Arten nur schwierig zu unterscheiden sind. Bei Botanikern gelten Wildrosen als bestimmungskritische Gattung, schon Carl von Linné stellt in seinem 1753 erschienenen Werk „Species Plantarum“ fest: *„Die Rosenarten sind schwierig zu unterscheiden und noch schwieriger zu bestimmen. (Mir scheint, daß die Natur vielerlei vermischt hat, oder auf spielerische Weise aus einem Wesen viele verschiedenartige hervorgebracht hat.) Daher unterscheidet, wer erst wenige Arten kennengelernt hat, diese leichter, als wer schon mehr von ihnen geprüft hat“* (Henker 1998).

© Bayerische Botanische Gesellschaft e. V. 2022

Enge Artbegriffe und die Beachtung von oft nur geringfügigen Unterschieden bei den Merkmalen führten im 19. Jahrhundert zu einer Inflation von Artbeschreibungen. So unterscheidet zum Beispiel der französische Rosenspezialist Pierre Alfred Déséglise (1823–1883) in seinem „Catalogue raisonné“ von 1877 über 400 europäische Wildrosenarten. Der Schweizer Botaniker Heinrich Christ (1833–1933) dagegen „[…] *klassifiziert die Rosen anhand der Gesamtheit ihrer Merkmale, das heißt jede Rosenart ist durch eine Kombination verschiedener miteinander korrelierter Merkmale charakterisiert. Daraus ergeben sich* […] *mehrere Verwandtschaftsreihen, die ein annähernd natürliches System beschreiben*“ (Ritz 2005). Dieses Prinzip liegt auch dem derzeit wohl allgemein anerkannten Artkonzept von Henker (2000) zu Grunde, dem die vorliegende Arbeit folgt.

Von den vier Untergattungen, in die die Gattung *Rosa* aufgegliedert wird (Abb. 4), ist in Mitteleuropa nur die Untergattung *Rosa* vertreten. Diese setzt sich wiederum

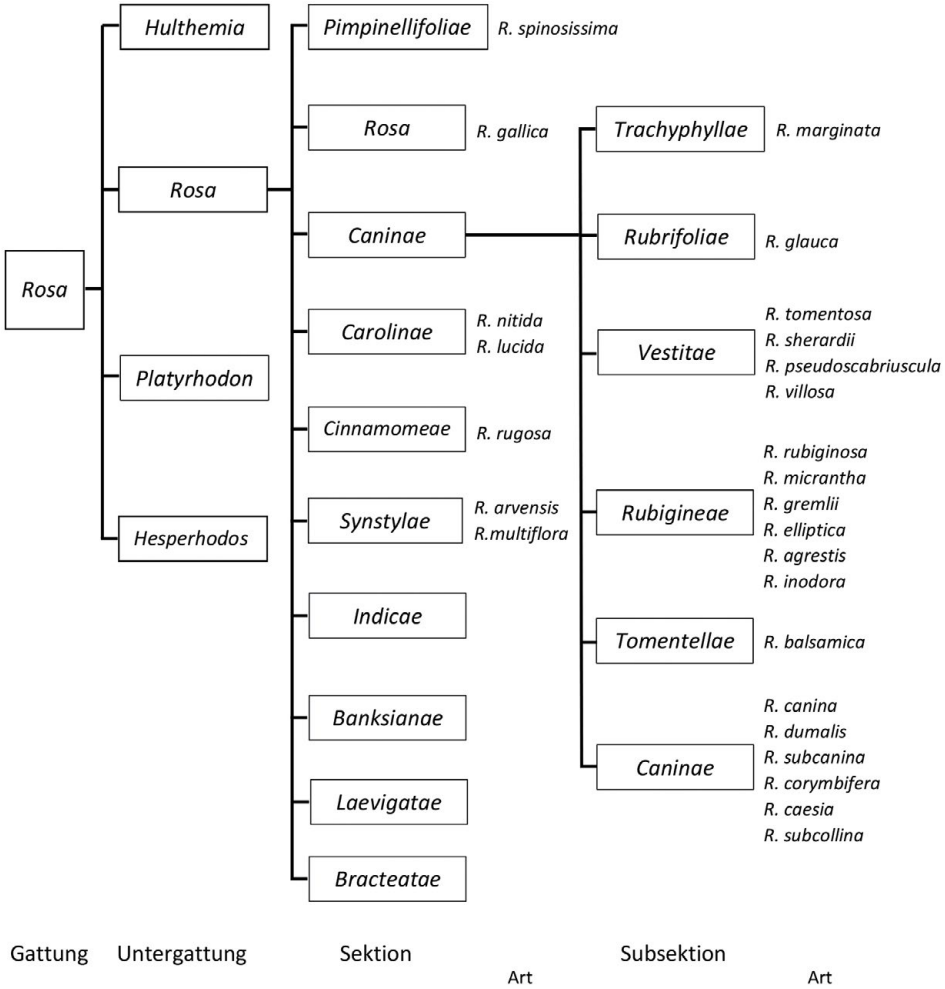


Abb. 4: Die Stellung der Rosenarten des Landkreises Main-Spessart im System der mitteleuropäischen Wildrosen nach Henker (2000).

© Bayerische Botanische Gesellschaft e. V. 2022

aus 10 Sektionen zusammen. In Mitteleuropa einheimisch sind jedoch nur Arten aus den 5 Sektionen *Pimpinellifoliae*. – Bibernellblätterige Rosen, *Rosa* – Essigrosen, *Caninae* – Hundsrosen, *Cinnamomeae* – Zimtrosen und *Synstylae* – Vereintgriffelige Rosen, davon gehört die Mehrzahl zur Sektion *Caninae* (Henker 2000). Bei der Systematik sei noch erwähnt, dass abweichend zu den Autoren Henker und Wissemann nun der Sektionsname *Rosa* anstelle des Sektionsnamens *Cinnamomeae* für die Zimtrosen verwendet werden müsste, da mittlerweile *Rosa cinnamomea* L. als Typusart der Gattung *Rosa* anerkannt wurde (McNeill et al. 2006: App. III E3, S. 389), die Sektion *Rosa* nach Henker bzw. Wissemann entspricht heute der Sektion *Gallicanae*.

Die Florenliste von Deutschland (Hand et al. 2020) führt 27 indigene und fest eingebürgerte Rosenarten für Deutschland auf, dazu kommen noch 5 Arten mit der Tendenz zur Einbürgerung und 6 Arten, die nur unbeständig auftreten. Von diesen insgesamt 38 Arten sind in Abbildung 4 diejenigen eingetragen, die wir im Landkreis Main-Spessart nachweisen konnten.

Die fließenden Grenzen bei den Bestimmungsmerkmalen, sowohl zwischen den Arten innerhalb einer Subsektion als auch zwischen den Subsektionen selbst, führt zur oben bereits erwähnten Bestimmungsproblematik bei Rosen. Als eine Ursache für diese Unschärfen wird vermutet, dass die Arten im Lauf der Evolution durch Hybridisierungen entstanden sind. Molekulargenetische Hinweise dafür erbrachten Ritz et al. (2005). Versuche, die Verwandtschaftsbeziehungen zwischen den Arten auf molekularer Ebene zu klären, lieferten teilweise widersprüchliche Ergebnisse: Morphologisch gut unterscheidbare Arten innerhalb einer Subsektion können anhand von „genetischen Fingerabdrücken“ nicht getrennt werden, umgekehrt haben Rosen verschiedener Arten, die an einem Ort wuchsen, eine größere genetische Ähnlichkeit als Rosen einer einzigen Art, die von räumlich getrennten Orten stammten (De Cock et al. 2008). Das aktuelle taxonomische System stellt also nicht unbedingt die tatsächlichen Verwandtschaftsbeziehungen dar.

Datenerhebung und -darstellung

In dieser Arbeit werden das Vorkommen und die Verbreitung wild wachsender und synanthroper, d. h. „[…] *an den Menschen und seine Tätigkeit gebunden*[er]“ (Wagenitz 1996) Wildrosensippen im Südteil des Landkreises Main-Spessart bis hin zum 50. Breitengrad erfasst. Deren Nachweis beruht ausschließlich auf eigener langjähriger Geländearbeit. Herbarien und Lokalfloren wurden nicht ausgewertet. Die Rosenbestimmung erfolgt nach Henker (2000, 2017), Timmermann & Müller (1994) sowie kleineren Veröffentlichungen. Viele Fundbelege lagen den Herren Dr. H. Henker (Neukloster) bzw. Dr. H. Reichert (Saarbrücken) zur Bestimmung bzw. Überprüfung vor. Ihnen sei an dieser Stelle für ihre Hilfe herzlich gedankt. Alle Rosenbelege befinden sich derzeit in den Privatherbarien Hildel bzw. Rességuier.

Für jede Sippe werden nach einer allgemeinen Charakterisierung der Verbreitung die Messtischblatt-Viertelquadranten angegeben, in denen sie vorkommt. Ein dem Zahlenwert folgendes (H) bzw. (R) zeigt an, dass von dem betreffenden Viertelquadrant mindestens ein von Henker bzw. Reichert bestimmter oder überprüfter Fund vorliegt. Genauere Fundortangaben werden nur bei selteneren Sippen angegeben. Die zusätzlich erstellten Verbreitungskarten für Funde im Bereich von

© Bayerische Botanische Gesellschaft e. V. 2022

Messtischblatt-Quadranten enthalten ergänzend für das Gebiet des gesamten Landkreises auch Nachweisdaten, die dem Botanischen Informationsknoten Bayern BIB (Arbeitsgemeinschaft Flora von Bayern 2021) entnommen sind. Die in den Verbreitungskarten verwendeten Signaturen bedeuten:

- Nachweis im Quadrant, Normalstatus
- Nachweis im Quadrant, synanthrop
- BIB-Nachweis, Normalstatus nach 1983
- BIB-Nachweis, synanthrop ab 1945

Die Wildrosen im Landkreis Main-Spessart

Folgende Wildrosensippen konnten im südlichen Landkreis Main-Spessart nachgewiesen werden. Es werden dabei auch Sippen angegeben, die bei Lippert & Meierott (2014) nicht aufgeführt sind, aber bei Gattermann & Nezadal (2003), Meierott (2008) bzw. Timmermann & Müller (2016). Die Nomenklatur richtet sich bis auf wenige Ausnahmen nach Lippert & Meierott (2014).

Sektion *Pimpinellifoliae* DC. – Bibernellblätterige Rosen

1. *Rosa spinosissima* L. – Bibernellblätterige Rose

Synonym: *Rosa pimpinellifolia* L.

Kleinstrauch, maximal 1m hoch, mit Ausläufern. Zweige rotbraun bis braun mit zahlreichen Stacheln und Drüsenborsten (botanischer Name!), Blätter 7- bis 11-zählig mit kleinen, rundlichen Blättchen. Weiße, meist einzelne Blüten, Blütezeit früh (Mai-Juni). Hagebutten kugelig-zusammengedrückt, rotbraun bis fast schwarz, mit ganzrandigen und straff aufgerichtet bleibenden Kelchblättern.

Standorte: Kalkmagerrasen, Felssimse, sonnige Gebüschsäume.

Rosa spinosissima, Blütenstand

Rosa spinosissima, Hagebutten

© Bayerische Botanische Gesellschaft e. V. 2022

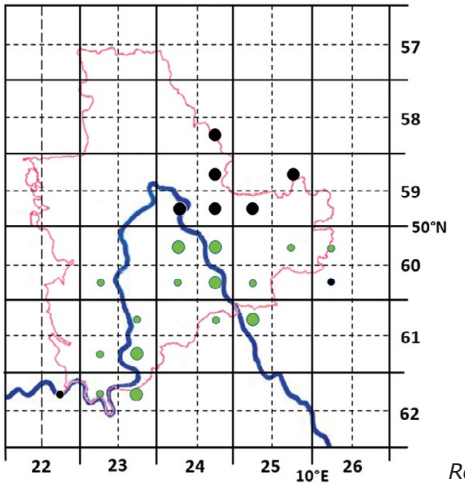
Verbreitung im südlichen Teil des Landkreises: Verbreitet im Mittleren Maintal, ziemlich selten am Rand der Marktheidenfelder Platte bei Karlstadt, bei Marktheidenfeld und Triefenstein, selten am Rand der Wern-Lauer-Platten im unteren Werntal. Selten angepflanzt, auch im Sandsteinspessart.

Marktheidenfelder Platte: 6024/11 Rammersberg ö Wiesenfeld, 6024/12 Mäusberg nw Karlburg, Mehlenberg w Karlburg, 6123/41 Krähenschnabel-Osthang nw Erlenbach b. Marktheidenfeld, 6123/42 Setzberg ö Marktheidenfeld, 6123/43 Kallmuth sö Lengfurt, 6123/44 Kallmuth n Homburg, 6223/21 Kallmuth n Homburg, 6223/22 Kallmuth n Homburg, Wolpenberg ö Homburg

Mittleres Maintal: 6024/12 Bergleite s Gambach, 6024/14 Oberhalb der Weinberge Mühlbach, 6024/21 Grainberg, Kalbenstein n Karlstadt, 6024/23 Kalvarienberg sö Karlstadt, 6024/41 Schmidsberg w Laudenbach, 6024/42 Stettener Stein sö Karlstadt, 6024/44 Benediktushöhe sö Retzbach, 6125/11 Benediktenberg sö Retzbach

Wern-Lauer-Platten: 6024/21 Breitholz w Eußenheim, 6024/22 Giebel nö Eußenheim, 6024/24 Flugsandgebiete östlich des Saubürzel Karlstadt, Stettner Berg sö Karlstadt, 6024/42 Steinberg nw Stetten

Angepflanzte Vorkommen: 6023/32 Hornungsberg-SE-Hang n Neustadt a. Main, 6024/11 ICE-Strecke am Rammersberg ö Wiesenfeld, 6024/13 Bolzplatz sw Rohrbach, 6024/31 Pfaffenrain ö Steinfeld, 6024/33 ICE-Strecke zwischen Duttenbrunn und Laudenbach, 6025/21 Kammerbergstraße Heugrumbach, 6025/33 und 6025/34 Langenbergstraße Retzstadt, 6026/13 Straßenböschung ö Gänheim, 6123/23 Westseite Neue Mainbrücke Hafenlohr, 6123/24 Hecke N-Rand Karbach, 6123/31 Forstweg an der A3 sw Esselbach, 6123/41 Umgehungsstraße Erlenbach b. Marktheidenfeld, 6124/21 ICE-Strecke am Würzberg sw Zellingen, 6223/13 Rabatte an der Grundschule Kreuzwertheim



Rosa spinosissima

Sektion *Rosa* – Essigrosen

2. *Rosa gallica* L. – Essig-Rose

Kleinstrauch, meistens nur kniehoch. Bildet durch unterirdische Ausläufer Kolonien. Dünne Triebe mit zahlreichen dünnen Stacheln, Stachelborsten und Stieldrüsen. Blätter groß, 3- bis 5-zählig, Blättchen längs des Hauptnervs nach oben gefaltet, dunkelgrün, drüsig. Blüten groß, Kronblätter kräftig rot, selten blassrosa,

© Bayerische Botanische Gesellschaft e. V. 2022

Blütezeit Juni-Juli. Butte kugelig, braunrot, stark drüsig, der lange Fruchtstiel dicht drüsig und stachelborstig. Kelchblätter nach dem Abblühen zurückgeschlagen und bald abfallend.

Standorte: Lichte Eichenwälder, Wald- und Gebüschsäume, Feldraine, Feld- und Waldwege.

Rosa gallica, Blüte

Rosa gallica, Hagebutte

Verbreitung im südlichen Teil des Landkreises: Zerstreut auf der Marktheidenfelder Platte und den Wern-Lauer-Platten, selten im Mittleren Maintal und dem südöstlichen Sandsteinspessart.

Sandsteinspessart: 6123/12 (R) Hölle sw Bergrothenfels, 6123/14 Strütt w Marienbrunn, 6123/23 Knock sw Karbach, 6123/33 Selzerschlag sö Michelrieth, 6123/41 Dachsberg w Marktheidenfeld, 6223/12 Straße Rettersheim-Unterwittbach im Haderholz

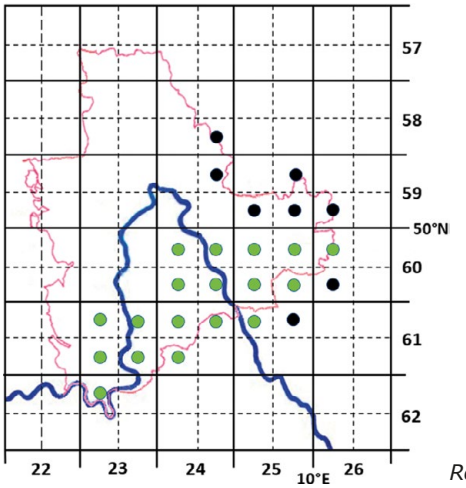
Marktheidenfelder Platte: 6024/14 Weingartner Höhe w Mühlbach, 6024/33 Meßberg nö Urspringen, 6024/34 Hemmig nö Duttenbrunn, 6024/44 Steigrain nw Zellingen, 6123/23 Eltertberg nö Marktheidenfeld, 6123/41 Feldrain am Hörst w Erlenbach b. Marktheidenfeld, Kreuzberg-SW-Hang Marktheidenfeld, 6123/42 (R) Kalkofengrund n Erlenbach b. Marktheidenfeld, Setzberg ö Marktheidenfeld, 6123/43 Locksberg ö Lengfurt, 6123/44 Hammelsberg sw Tiefenthal, Waldrand n Tiefenthal, 6124/11 Hönigshöhe nw Birkenfeld, 6124/13 Istelrain w Birkenfeld, 6124/23 Tannenbühl ö Billingshausen, 6124/32 Büchelberg sö Birkenfeld

Mittleres Maintal: 6024/12 und 6024/21 Grainberg n Karlstadt, 6024/42 Kelterwald ö Himmelstadt

Wern-Lauer-Platten: 6025/13 Schönartsberg w Heßlar, 6025/14 Ochsenberg w Müdesheim, Kirchberg w Halsheim, 6025/21 Pfannengraben n Reuchelheim, 6025/22 Hohe Tann n Arnstein, 6025/23 Wernberg sö Reuchelheim, 6025/31 Blauer Turm am

© Bayerische Botanische Gesellschaft e. V. 2022

Lerchenberg sw Thüngen, Werntal ö Thüngen, 6025/33 Klotz ö Retzbach, 6025/42 Meilenhöhe s Gut Faustenbach, 6026/13 Stängleinholz s Gänheim, 6125/11 Tiertalberg sö Retzbach, 6125/12 Käsloch sö Retzstadt



Rosa gallica

Sektion *Caninae* (DC.) Ser. – Hundsrosen

Subsektion *Trachyphyllae* Christ – Raublätterige Rosen

3. *Rosa marginata* Wallr. – Raublättrige Rose

Synonyme: *Rosa jundzillii* Besser, *Rosa trachyphylla* Rau

Strauch bis zu 1 m hoch, Stacheln gerade bis sichelig. Blätter 5- bis 7-zählig mit derben Blättchen, diese scharf gezähnt und drüsig unterteilt, unterseits mit kräftigen Adern, die wie auch der Blattstiel durch Drüsen und Drüsenborsten rau sind. Blüten meist einzeln, 5-7 cm im Durchmesser, hellrosa, Blütezeit Juni-Juli. Hagebutte kugelig, mindestens am Grund drüsig. Fruchtstiel mit Drüsenborsten und Stieldrüsen. Kelchblätter nach der Blüte zurückgeschlagen und bald abfallend. Griffelkanal weit, 1-1,5 mm Durchmesser.

Standorte: Lichte Eichenwälder und ihre Säume, Feldhecken, alte Weinbergsränder und Lesesteinhaufen.

Verbreitung im südlichen Teil des Landkreises: Selten auf der Marktheidenfelder Platte und auf den Wern-Lauer-Platten, verbreitet im Mittleren Maintal, sehr selten im Sandsteinspessart.

Sandsteinspessart: 6022/22 (R) Weikertswiese nw Rechtenbach, 6123/11 Tal des Steinmarker Bachs, 6123/14 (R) Kläranlage Esselbach, 6123/31 (H) Hecke w Michelrieth

Marktheidenfelder Platte: 6024/12 (R) Mehlenberg w Karlburg, 6123/41 Kreuzberg ö Marktheidenfeld, 6123/42 (H) Kalkofengrund n Erlenbach b. Marktheidenfeld, 6123/43 Locksberg ö Lengfurt, 6123/44 (H) Waldrand n Tiefenthal, Altenberg Erlenbach b. Marktheidenfeld, 6223/21 Kallmuth n Homburg

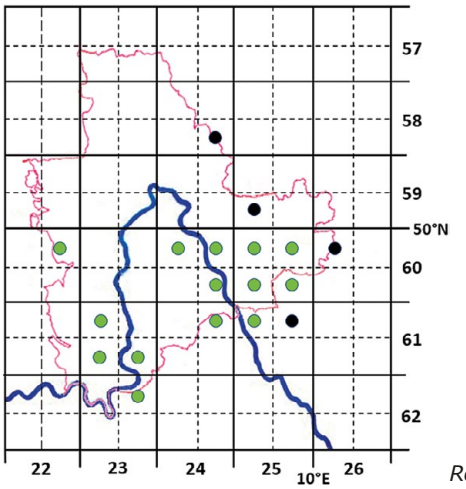
Mittleres Maintal: 6024/12 Fuchsberg nw Karlburg, 6024/21 Grainberg n Karlstadt, 6024/41 Schmidsberg w Laudenbach, 6024/44 Ersberg ö Retzbach, 6124/21 Gespringshöhe w Zellingen, 6124/22 Benediktushöhe s Retzbach, Hangfuß Ackerlochsberg w Zellingen, 6125/11 Benediktenberg sö Retzbach

© Bayerische Botanische Gesellschaft e. V. 2022

Wern-Lauer-Platten: 6025/14 Ochsenberg nö Halsheim, 6025/21 Hannsberg n Reuchelheim, 6025/23 Wernberg sö Reuchelheim, 6025/33 Klotz ö Retzbach, Oberlangberg nw Retzstadt, 6025/43 Retzstadter Grund sö Retzstadt

Rosa marginata, Blüte

Rosa marginata, Hagebutte



Rosa marginata

© Bayerische Botanische Gesellschaft e. V. 2022

Subsektion *Rubrifoliae* Crépin – Rotblättrige Rosen

4. *Rosa glauca* Pourr. – Rotblättrige Rose

Synonym: *Rosa rubrifolia* Vill.

2-3 m hoher Strauch mit rotbrauner Rinde, junge Triebe blau bereift. Stacheln leicht gebogen, Blütenzweige oft unbestachelt. Blätter meist 7-zählig, Blättchen einfach gezähnt, glatt und unbehaart, zunächst purpurrot, später blaugrün, Mittelnerv immer rot. Blüten klein, karminrot mit hellem Zentrum, einzeln oder in mehr oder weniger dichten Büscheln, Blütezeit Juni-Juli. Kelchblätter schmal, länger als die Kronblätter, häufig ohne Anhängsel, bis zur Fruchtreife bleibend. Hagebutten kugelig bis eiförmig.

Standorte: Steinige Orte, Waldsäume. Ursprünglich in der montanen Höhenstufe der mittel- und südeuropäischen Gebirge. Gepflanzt, selten verwildert.

Rosa glauca, Blüten

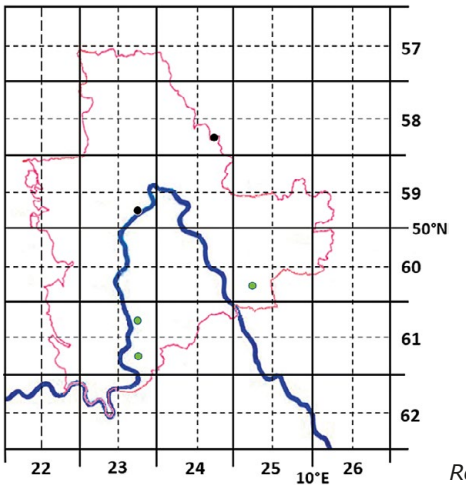
Rosa glauca, Fruchtstand

Nachweise im südlichen Teil des Landkreises:

Gepflanzte Vorkommen: 6025/33 Langenbergstraße Retzstadt, 6123/41 Parkplatz eines Supermarkts Äußerer Ring Marktheidenfeld

Verwilderte Vorkommen: 6123/23 Nordring Marktheidenfeld, 6123/42 Setzberg ö Marktheidenfeld, 6123/43 Locksberg ö Lengfurt

© Bayerische Botanische Gesellschaft e. V. 2022



Rosa glauca

Subsektion *Vestitae* Christ – Filzrosen

5. *Rosa tomentosa* Sm. – Filz-Rose

Mittelhoher Strauch. Stacheln meist leicht gekrümmt bis fast gerade. Blätter 5- bis 7-zählig mit grau-grünen, weichen Blättchen, diese oberseits anliegend behaart und unterseits graufilzig mit Drüsen zwischen den Haaren. Blüten weiß bis hellrosa, Blütezeit Juni. Fruchtstiel deutlich länger als die Frucht, beide mit Stieldrüsen und Drüsenborsten. Hagebutte kugelig und nur wenig größer als 1 cm, Griffelkanal eng mit einem Durchmesser unter 1 mm, Kelchblätter ausgebreitet bis zurückgeschlagen und zur Fruchtreife abfallend.

Standorte: Feldgehölze, Waldsäume, Wegränder.

Rosa tomentosa, Blüte

Rosa tomentosa, Hagebutte

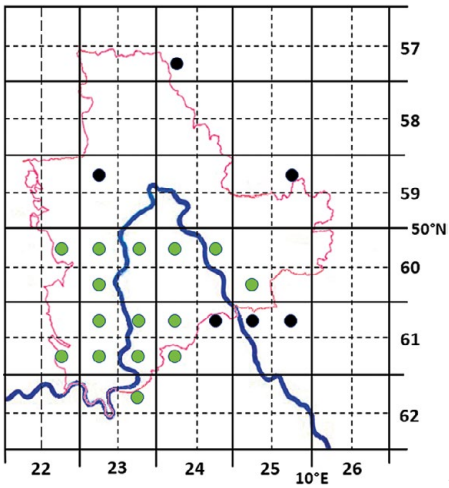
© Bayerische Botanische Gesellschaft e. V. 2022

Verbreitung im südlichen Teil des Landkreises: Selten im Sandsteinspessart und auf den Wern-Lauer-Platten, ziemlich selten auf der Marktheidenfelder Platte.

Sandsteinspessart: 6022/22 (R) Weikertswiese nw Rechtenbach, 6023/12 (R) Herrnbrunnen sö Rechtenbach, 6023/31 Hecken s Einsiedel, 6122/42 Zwieselmühle, 6123/12 (H) Wachenbachgrund w Windheim, 6123/21 (H) Mainwiesen Rothenfels, 6123/23 (R) Mainwiesen Marktheidenfeld, 6123/34 (R) Hecken w Rettersheim am Weg zur Deponie

Marktheidenfelder Platte: 6023/24 (R) Hecken am Barli w Steinfeld, Grieß w Steinfeld, 6024/12 Mehlenberg w Karlburg, 6024/13 Steinfelderberg sw Rohrbach, 6123/24 (H) Bärtelsgraben sö Karbach, 6123/41 Flurhecke nw Erlenbach b. Marktheidenfeld, 6123/42 Waldrand am Salig n Erlenbach b. Marktheidenfeld, südlicher Waldrand Mäßlich s Karbach, 6123/44 Steinbruch Locksberg-Hemmerich w Erlenbach b. Marktheidenfeld, 6124/11 (H) Waldrand Esberg-NW-Seite sö Urspringen, 6124/31 Waldrand Eichholz nö Tiefenthal, 6124/33 Haidloch nö Tiefenthal, 6223/21 Lerchenberg ö Homburg

Wern-Lauer-Platten: 6024/21 Breitholz w Eußenheim, 6025/31 Lunzengraben sw Thüngen, 6025/33 Buch w Retzstadt



Rosa tomentosa

6. *Rosa sherardii* Davies – Samt-Rose

Strauch bis 2 m hoch, Stacheln nur schwach gebogen. Blätter 5- bis 7-zählig, Blättchen graufilzig behaart, unterseits dicht mit Drüsen besetzt, Blättchenrand mehrfach drüsig gezähnt. Blüten ca. 4 cm im Durchmesser, kräftig rosa, Blütezeit Juni-Juli. Kelchblätter filzig behaart und auf dem Rücken und am Rand stark drüsig, zur Hagebuttenreife schräg aufgerichtet und erst spät abfallend. Fruchtstiel kürzer oder so lang wie die Butte, mit Drüsenborsten und Stieldrüsen. Hagebutte etwa 2 cm dick, Griffelkanal weit mit einem Durchmesser um die 2 mm.

Standorte: Sonnige Waldränder und Hecken.

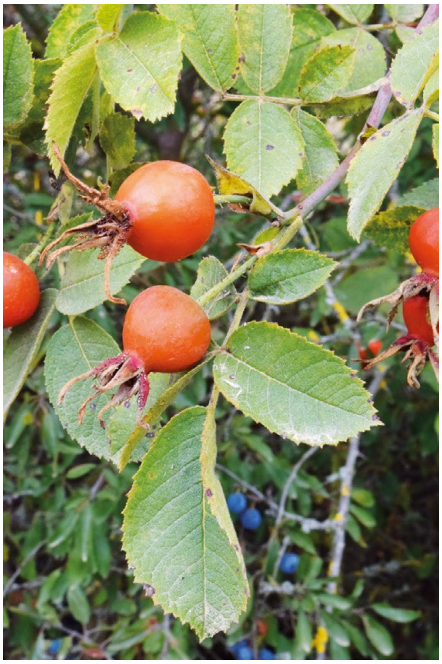
Verbreitung im südlichen Landkreis: Sehr selten im Sandsteinspessart, auf der Marktheidenfelder Platte selten.

Sandsteinspessart: 6023/32 (H) Hornungsberg-SE-Hang nw Neustadt a. Main

Marktheidenfelder Platte: 6023/43 (H) Wasen nw Roden, 6024/12 (R) Mehlenberg w Karlburg, 6123/24 (H) Zwischen Pointhöhe und Bärtelsgraben ö Karbach, (H) Setzberg s Karbach, 6123/42 (R) Insberg n Erlenbach b. Marktheidenfeld, 6123/43 Steinbruch

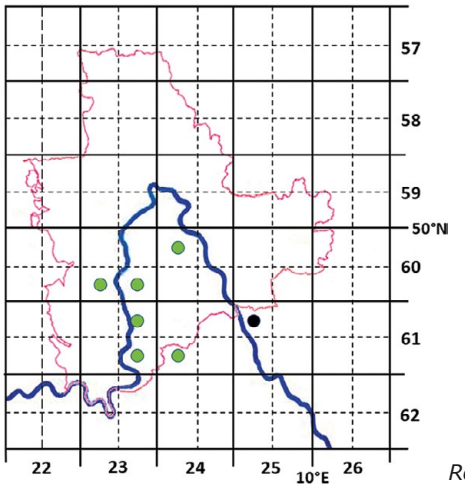
© Bayerische Botanische Gesellschaft e. V. 2022

Rosa sherardii, Blüte



Rosa sherardii, Hagebutten

Locksberg-Hemmerich w Erlenbach b. Marktheidenfeld, 6123/44 (H) Teufel nö Erlenbach b. Marktheidenfeld, 6124/32 Büchelberg sö Birkenfeld



Rosa sherardii

7. *Rosa pseudoscabriuscula* (Keller) Henker & G.Schulze – Falsche Filz-Rose

Synonym: *Rosa scabriuscula* auct. non Sm.

Langästiger bis zu 3 m hoher Strauch. Stacheln leicht gekrümmt. Blätter 5- bis 7-zählig, Blättchen graufilzig, auf der Unterseite reich drüsig, die Drüsen in der dichten Behaarung versteckt. Blüten ca. 4 cm im Durchmesser, Kronblätter rosa,

© Bayerische Botanische Gesellschaft e. V. 2022

Blütezeit Juni-Juli. Kelchblätter stark drüsig, nach der Blütezeit auf der Butte abgespreizt, sie richten sich später auf und bleiben oft bis in den Winter auf der Frucht. Hagebutten elliptisch bis kugelig, etwa 2,5 cm im Durchmesser, mit Drüsen besetzt. Fruchtstiel deutlich länger als die Butte, Durchmesser des Griffelkanals um 1 mm. Standort: Waldränder, Feldgehölze.

Rosa pseudoscabriuscula, Blüte

Rosa pseudoscabriuscula, Hagebutten

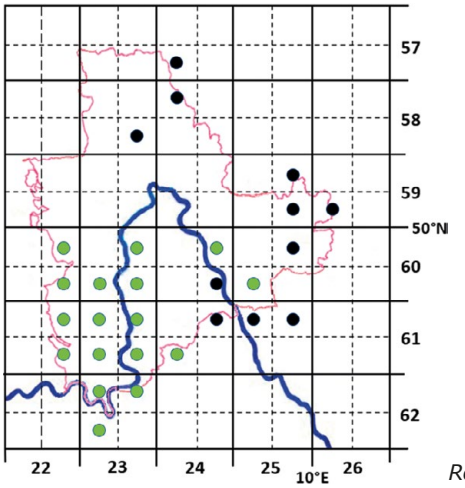
Verbreitung im südlichen Teil des Landkreises: Zerstreut im Sandsteinspessart und auf der Marktheidenfelder Platte, selten auf den Wern-Lauer-Platten.

Sandsteinspessart: 6022/22 (R) Weikertswiese nw Rechtenbach, 6022/23 Straßenböschung ö Lichtenau, 6022/42 (R) Viehweide im Hafenlohrtal nö Erlenfurt, 6023/32 (H) Hornungsberg-Südosthang nw Neustadt a. Main, 6023/41 Waldrand am Büchelsrain w Ansbach, 6122/22 (R) Hecke nö Straßlücke, 6122/42 Haslochgrund w Zwieselmühle, 6122/43 Landkreisgrenze w Karthause Grünau (Sandacker), 6123/11 (H) Hecke nw Steinmark, Heckenrain nö Bischbrunn, 6123/12 (R) Hecke nw Bergrothenfels, 6123/13 Krebsbach n Steinmark, 6123/14 Trauberg w Marienbrunn, 6123/21 (H) Zwischen Bergrothenfels und Hafenlohr, (H) Magerwiese s Bergrothenfels, Mainleite w Karbach, 6123/23 (R) Knock sw Karbach, (H) Bahndamm oberhalb der Alten Mainbrücke Marktheidenfeld, 6123/31 (H) Waldrand sw Esselbach, 6123/34 (H) Painthöhe sw Oberwittbach, 6123/43 Mainwiesen beim Zementwerk Lengfurt, 6223/12 Eichwald w Trennfeld, 6223/32 Waldrand Himmelreich-Südosthang Kreuzwertheim

Marktheidenfelder Platte: 6023/22 Heide nö Rettersbach, 6023/24 (R) Barli w Steinfeld, 6123/22 Dickling n Karbach, 6123/24 Rüdingsberg s Karbach, 6123/41 (H) (R) Romberg ö Marktheidenfeld, (R) Krähenschnabel nw Erlenbach b. Marktheidenfeld, 6123/42 (R) Setzberg s Karbach, Kalkofengrund n Erlenbach b. Marktheidenfeld, 6123/43 Waldrand bei der Obstanlage Erlenbach b. Marktheidenfeld, 6123/44 Teufel nö

© Bayerische Botanische Gesellschaft e. V. 2022

Erlenbach b. Marktheidenfeld, 6124/31 (H) Eichholz nö Tiefenthal, 6124/32 (H) Büchelberg sö Birkenfeld, 6223/21 Hallenknopf s Homburg, 6223/22 Wolpenberg s Homburg
Wern-Lauer-Platten: 6024/21 Rosenholz w Eußenheim, 6025/33 Buch w Retzstadt



Rosa pseudoscabriuscula

8. *Rosa villosa* L. – Apfel-Rose
Synonym: *Rosa pomifera* Herrm.
Buschiger Strauch, 1 bis 2 m hoch. Stacheln ganz gerade. Blätter 5- bis 7-zählig mit auffallend großen graugrünen Blättchen, das Endblättchen oft über 5 cm groß. Blättchen oberseits kurz behaart, Unterseite filzig mit vielen Drüsen, große

Rosa villosa, Blüte

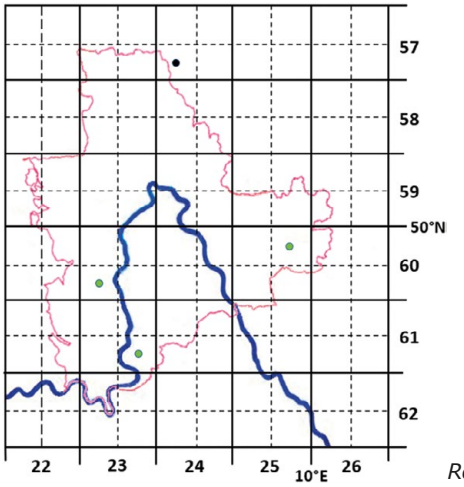
Rosa villosa, Hagebutten

© Bayerische Botanische Gesellschaft e. V. 2022

Blattzähne mit drüsig unterteiltem Rand. Blüten kräftig rosa bis dunkelrot, Durchmesser 3 bis 5 cm, einzeln oder in wenigblütigen Blütenständen, Blüte früh (Mai-Juni). Kelchblätter länger als die Kronblätter, an den Rändern und am Rücken immer dichtdrüsig, zur Fruchtreife steil aufgerichtet und bis zum Zerfallen der Frucht bleibend. Hagebutte groß, mit Stieldrüsen und Drüsenborsten besetzt, sehr früh reifend und dann hängend, Griffelkanal weit mit über 2 mm Durchmesser.

Standorte: In Hecken und an Waldrändern in Ortsnähe. Ursprünglich eine Rose der montanen Stufe in den europäischen Gebirgen. Alte Kulturpflanze (wegen der Hagebutten), verwildert und eingebürgert.

Verbreitung im südlichen Teil des Landkreises: Sehr selten verwildert. Im Maintal zwischen Lohr a. Main und Wertheim, in einem Nebentälchen des Werntals. 6023/32 (H) Hecken sw Neustadt a. Main, 6025/21 (R) Pfannengraben n Reuchelheim, 6123/43 (H) Mauer am Kloster Triefenstein



Rosa villosa

Subsektion *Rubigineae* Christ – Weinrosen

9. *Rosa rubiginosa* L. – Wein-Rose

Synonym: *Rosa eglanteria* L.

Gedrungene mittelhohe Sträucher mit kurzen Ästen, manchmal ungleichartig bestachelt mit geraden Stacheln und Stachelborsten zwischen größeren hakigen Stacheln. Blätter 7-zählig, Blättchen rundlich bis elliptisch mit abgerundeter Basis, oberseits kahl bis schwach behaart, unterseits deutlich behaart und dicht mit zahlreichen braunen, klebrigen Drüsen besetzt. Laub mit deutlichem Duft nach Äpfeln oder Wein, wird beim Reiben der Blättchen noch intensiver. Blüten einzeln oder in wenigblütigen Blütenständen, Blütenkrone bis 4 cm im Durchmesser, kräftig rosa mit hellerem Zentrum, Blütezeit Juni. Kelchblätter stark drüsig, sich nach der Blütezeit aufrichtend, lange auf der Hagebutte bleibend (manchmal bis über den Winter). Fruchtstiel etwa so lang wie die Butte, mit Stieldrüsen, Drüsen- und Stachelborsten. Hagebutten oft drüsenlos oder nur an der Basis drüsig, Griffelkanal weit mit einem Durchmesser bis 2 mm.

© Bayerische Botanische Gesellschaft e. V. 2022

Standorte: Feldgehölze, Trockengebüsche, Kalkmagerrasen, alte Kalksteinbrüche, auch auf Weiden und als Pionierart auf verbuschenden Wiesen.

Natürliche Vorkommen von *Rosa rubiginosa* gibt es nur im eurasischen Raum. Inzwischen ist die Art auch auf den anderen Kontinenten vollständig eingebürgert.

Rosa rubiginosa, Blüte

Rosa rubiginosa, Hagebutte

Verbreitung im südlichen Teil des Landkreises: Im Südteil des Landkreises verbreitet auf der Marktheidenfelder Platte und den Wern-Lauer-Platten, zerstreut im Mittleren Maintal, selten im Sandsteinspessart.

Rasterfelder, in denen *Rosa rubiginosa* nachgewiesen wurde:

6023/12, 6023/22, 6023/42 (R), 6023/43, 6023/44

6024/11, 6024/12, 6024/14, 6024/22, 6024/23 (R), 6024/24, 6024/31, 6024/32 (R), 6024/33, 6024/34, 6024/41, 6024/42, 6024/44

6025/11, 6025/22, 6025/23, 6025/24, 6025/31, 6025/33, 6025/34

6026/13, 6026/31

6122/42, 6122/44

6123/12, 6123/14, 6123/22, 6123/23, 6123/24 (R), 6123/31, 6123/34 (R), 6123/41, 6123/42 (R), 6123/43, 6123/44

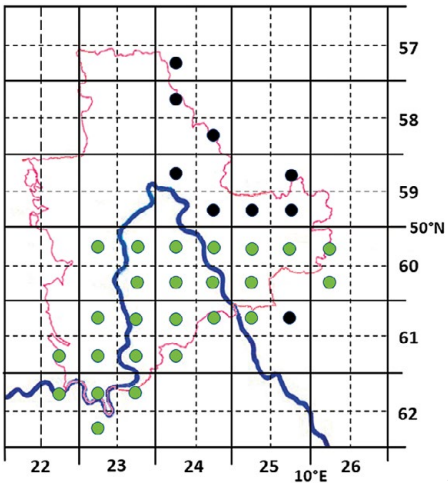
6124/11 (R), 6124/12, 6124/13 (H), 6124/14, 6124/21, 6124/31, 6124/32, 6124/33

6125/11, 6125/12

6222/22 (R)

6223/11, 6223/12 (R), 6223/21 (R), 6223/22, 6223/32 (R)

© Bayerische Botanische Gesellschaft e. V. 2022



Rosa rubiginosa

Rosa rubiginosa ist eine vielgestaltige Art, von der mehrere Varietäten unterschieden werden. Neben *R. rubiginosa* L. var. *rubiginosa*, deren Stacheln gleichartig sind, konnten wir auch die ungleichstachlige Varietät nachweisen:

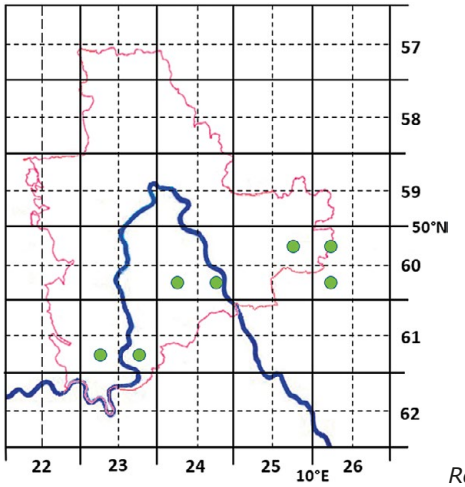
9 a. *Rosa rubiginosa* subsp. *umbellata* (Leers) E.Schenk

Triebe mit vielen Nadelstacheln und Stachelborsten, diese setzen sich auch bis in den Hagebuttenstiel fort. Kelchblätter straff aufgerichtet und länger bleibend. „Ähnlich verbreitet wie ‚subsp. *rubiginosa*', vermutlich teilweise gepflanzt" (Meierott 2008). Im Botanischen Informationsknoten Bayern (Arbeitsgemeinschaft Flora von Bayern 2021) nicht erfasst. Von uns bisher nur wenige Nachweise:

Sandsteinspessart: 6123/34 (R) Bocksberg sö Oberwittbach

Marktheidenfelder Platte: 6024/31 Pfaffenrain ö Steinfeld, 6024/41 Judenfriedhof Laudenbach, Sternberg nw Himmelstadt, 6123/42 Wäldchen bei der Nothelferkapelle ö Erlenbach b. Marktheidenfeld

Wern-Lauer-Platten: 6025/22 Äußerer Bürgergraben nö Arnstein, 6025/24 Eulenberg s Arnstein, 6026/13 Jobsthaler Höhe s Binsbach, 6026/31 Am Espach n Binsbach



Rosa rubiginosa var. *umbellata*

© Bayerische Botanische Gesellschaft e. V. 2022

10. *Rosa micrantha* Borrer ex Sm. – Kleinblütige Rose

Lockerwüchsiger Strauch, bis 3 m hoch, mit gleichartigen hakigen Stacheln. Blätter 7-zählig mit oberseits kahlen, unterseits rau- oder flaumhaarigen Blättchen, diese auf der Unterseite und am Rand dicht mit klebrigen Drüsen besetzt, daher mit deutlichem Apfelduft. Blättchen elliptisch, die Form des Blattgrunds am selben Strauch nicht einheitlich: meist abgerundet, manchmal verschmälert bis keilförmig. Blattrhachis mit vielen Drüsen, oft auch mit kleinen Stacheln. Kleine Blüten mit einem Durchmesser von 2 cm bis 3,5 cm, Blütenfarbe hellrosa bis kräftig rosa, Blütenstände mit nur wenigen Blüten. Blütezeit Juni, später als *Rosa rubiginosa*. Kelchblätter am Rand und Rücken dicht mit Drüsen besetzt, nach der Blüte bald zurückgeschlagen und zur Buttenreife abfallend. Hagebuttenstiele 2- bis 3-mal so lang wie Frucht, mit vielen Drüsen. Hagebutte oft schlank, meistens in der unteren Hälfte spärlich drüsig, Griffelkanal eng mit Durchmesser 0,6-0,8 mm.

Standorte: Sonnige Waldränder und Hecken, auch in lichten Wäldern, alte Steinbrüche.

Rosa micrantha, Blüten

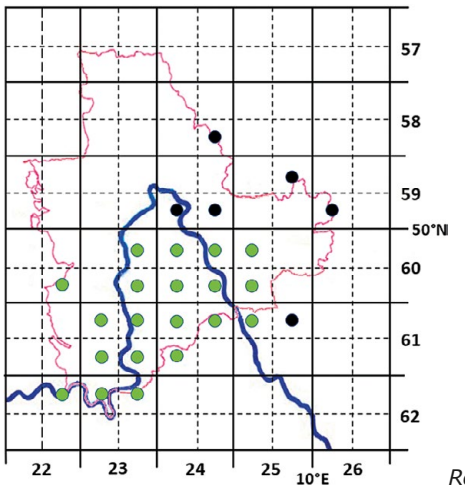
Rosa micrantha, Hagebutten

Verbreitung im südlichen Teil des Landkreises: Verbreitet auf der Marktheidenfelder Platte, im Mittleren Maintal und auf den Wern-Lauer-Platten zerstreut, selten im Sandsteinspessart.

Viertelquadranten mit Nachweisen:

© Bayerische Botanische Gesellschaft e. V. 2022

6022/42
6023/21, 6023/22, 6023/41, 6023/42, 6023/44
6024/11, 6024/12, 6024/13, 6024/14, 6024/21, 6024/22, 6024/24, 6024/31, 6024/32, 6024/34, 6024/41, 6024/42, 6024/44
6025/11, 6025/12, 6025/13, 6025/14, 6025/31, 6025/33
6123/12 (R), 6123/14, 6123/21 (R), 6123/22, 6123/23, 6123/24 (R), 6123/34, 6123/41 (R), 6123/42 (R), 6123/43 (H), 6123/44
6124/11, 6124/12, 6124/13 (R), 6124/14, 6124/21, 6124/31, 6124/32, 6124/33
6125/11, 6125/12
6222/22 (R)
6223/11, 6223/13, 6223/21, 6223/22



Rosa micrantha

11. *Rosa gremlii* (Christ) Gremli – Gremlis Rose

Synonyme: *Rosa columnifera* (Schwertschl.) Henker & G.Schulze, *Rosa henkeri-schulzei* Wissemann

Der Formenkreis *Rosa gremlii* umfasst Wildrosen, deren Merkmale zwischen *R. rubiginosa* und *R. micrantha* stehen und die nicht durchgängig vorhanden sind (auch

Rosa gremlii, Früchte

© Bayerische Botanische Gesellschaft e. V. 2022

nicht am selben Strauch), sondern in unterschiedlichen Kombinationen auftreten.

Hochwüchsiger Strauch mit längeren Ästen, gleichartig bestachelt. Blättchen rundlich bis elliptisch, mitunter am Grund keilig verschmälert, unterseits stark drüsig, nach frischen Äpfeln duftend. Blüten rosa, ca. 4 cm im Durchmesser, Blütezeit Juni. Kelchblätter drüsig, ihre Stellung auf der Hagebutte zum Zeitpunkt der Buttenrötung nicht einheitlich (=„flatterig“) zwischen zurückgeschlagen und aufgerichtet, sowohl einzelner Kelchblätter als auch an den Hagebutten eines Strauchs, zur Buttenreife im Allgemeinen schon abgefallen. Durchmesser des Griffelkanals unterschiedlich um 1 mm, also intermediär zwischen eng (deutlich unter 1 mm) und weit (deutlich über 1 mm). Stiel der Butte so lang oder länger als die Frucht, mit Drüsen.

Standorte: Sonnige Feldgehölze, Waldränder, verbuschende Magerrasen.

Verbreitung im südlichen Landkreis: Verbreitet im Mittleren Maintal, auf der Marktheidenfelder Platte und den Wern-Lauer-Platten, selten im Spessart.

Viertelquadranten mit Nachweisen:

6023/21, 6023/23, 6023/24, 6023/32, 6023/41, 6023/42, 6023/43 (R), 6023/44 (R)

6024/11, 6024/12, 6024/13 (R), 6024/14 (R), 6024/21, 6024/22, 6024/24, 6024/31 (R), 6024/32, 6024/33, 6024/41 (R), 6024/42, 6024/44 (R)

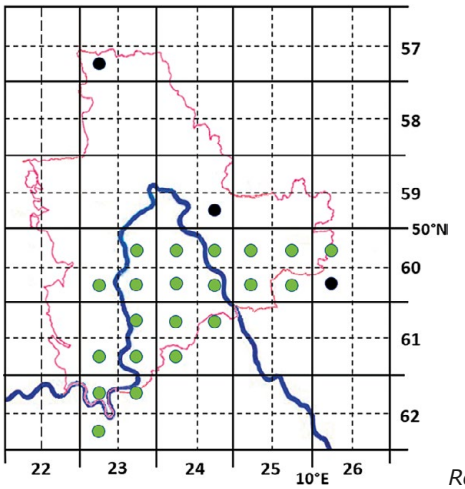
6025/11, 6025/12, 6025/13, 6025/14, 6025/21, 6025/22, 6025/23, 6025/24, 6025/31, 6025/32, 6025/33, 6025/42

6026/13

6123/21 (R), 6123/22, 6123/23, 6123/24 (R), 613/33, 6123/34 (R), 6123/41 (R), 6123/42, 6123/43, 6123/44

6124/11 (R), 6124/12, 6124/13, 6124/14 (R), 6124/21, 6124/22, 6124/31, 6124/32 (R), 6124/33

6223/11, 6223/21, 6223/22, 6223/32



Rosa gremlii

12. *Rosa elliptica* Tausch – Elliptische Rose

Gedrungener Strauch, 1 m bis 2 m hoch, dicht verzweigt, mit kurzen Ästen, Stacheln hakig bis sichelig. Blätter 7-zählig, Blättchen voneinander entfernt und sich nicht berührend, mit elliptisch gerundetem bis keilförmigem Grund, unterseits behaart und drüsig, Blattstiel und Rhachis ebenfalls behaart und mit Drüsen.

© Bayerische Botanische Gesellschaft e. V. 2022

Laub mit deutlichem Apfelduft. Blüten klein, hellrosa, einzeln oder in wenigblütigen Blütenständen, Blütenstiel kurz und glatt, Blütezeit Juni. Kelchblätter am Rücken ohne Drüsen, nach der Blüte schräg auf der Butte aufgerichtet und bleibend. Frucht kugelig bis eiförmig, glatt, Griffelkanal weit, sein Durchmesser deutlich über 1 mm.

Standorte: Sonnige Felshänge, flachgründige Kalkmagerrasen, lichte Gebüsche und Wälder.

Rosa elliptica, Blüte

Rosa elliptica, Hagebutten

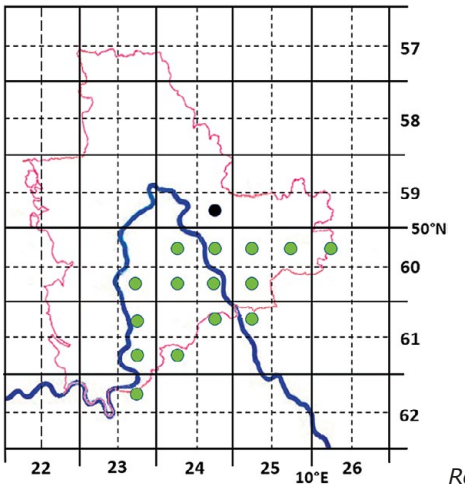
Verbreitung im südlichen Landkreis: Zerstreut auf der Marktheidenfelder Platte und im Mittleren Maintal, ziemlich selten auf den Wern-Lauer-Platten. Kein Nachweis im Sandsteinspessart.

Marktheidenfelder Platte: 6023/43 Waldrand s Ansbach, 6024/11 Rauher Berg ö Wiesenfeld, 6024/13 (R) Erlenberg nö Hausen, Hopfenberg sö Rohrbach, Pfaffenrain ö Steinfeld, 6024/14 (R) Tannenberg ö Rohrbach, 6024/31 Kalter Berg sö Steinfeld, 6024/41 (R) Schneeberg sw Laudenbach, (R) Steinbühl w Himmelstadt, 6123/24 Setzgraben sw Karbach, 6123/41 (R) Kreuzberg-Nordwesthang sö Marktheidenfeld, 6123/42 Romberg ö Marktheidenfeld, Löchleinsgraben s Karbach, 6123/43 Kallmuth sö Lengfurt, 6123/44 (R) Straßenaufschluss s Tiefenthal, 6124/31 (R) Räuschlshöhe s Birkenfeld, 6223/21 Hallenknopf s Homburg, 6223/22 Lerchenberg nö Homburg

Mittleres Maintal: 6024/44 (R) Klößberg nö Retzbach, 6025/33 Ersberg ö Retzbach, 6124/21 Ackerlochsberg w Zellingen, 6125/11 Benediktenberg sö Retzbach

Wern-Lauer-Platten: 6024/24 (R) Wald am Bäuerlesgrund ö Karlstadt, Neubergsgraben sö Eußenheim, 6025/13 Riedberg n Thüngen, 6025/21 Hannsberg n Reuchelheim, 6025/23 Wernberg ö Reuchelheim, 6025/32 Brandhöhe s Thüngen, 6025/33 Espenloh ö Retzbach, 6025/34 Eichenloch sö Retzstadt, 6026/13 Hühnerberg nö Gänheim

© Bayerische Botanische Gesellschaft e. V. 2022



Rosa elliptica

Im Datenportal Botanischer Informationsknoten Bayern der Arbeitsgemeinschaft Flora von Bayern (2021) sind die Vorkommen von *Rosa elliptica* Tausch und *R. inodora* Fr. zu einer einzigen Verbreitungskarte von *R. inodora* Fr. s.l. zusammengefasst.

13. *Rosa agrestis* Savi – Acker-Rose

Synonym: *Rosa sepium* Thuill.

Meist höhere Sträucher mit langen überhängenden Ästen, Stacheln gleichartig, hakig. Blätter 7-zählig, Blättchen schmal elliptisch und weit voneinander entfernt,

Rosa agrestis, Blüte

Rosa agrestis, Fruchtstand

© Bayerische Botanische Gesellschaft e. V. 2022

mit keilförmigem Blattgrund, unterseits dicht mit dunkelroten bis schwarzen Drüsen besetzt, beim Reiben mit schwachem Apfelduft. Blättchenrand mehrfach drüsig gesägt, Blattstiel und Blattspindel drüsig und flaumig behaart. Kleine, weiße Blüten, in wenigblütigen Blütenständen oder einzeln, Blütezeit spät, Juni-Juli. Kelchblätter am Rand mit Drüsen, nach der Blüte zurückgeschlagen und zur Hagebuttenreife abgefallen. Fruchtstiel etwa so lang bis doppelt so lang wie die Hagebutte, glatt und drüsenlos, ebenso die elliptische bis eiförmige Butte. Griffelkanal sehr eng, im Durchmesser deutlich unter 1 mm.

Standorte: Hecken, Waldränder und lichte Wälder, Halbtrockenrasen.

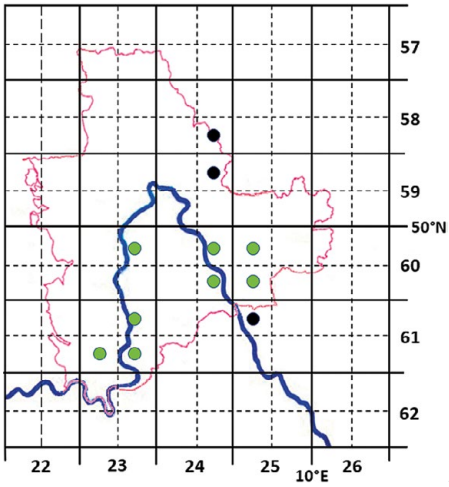
Verbreitung im südlichen Landkreis: Selten auf der Marktheidenfelder Platte, im Mittleren Maintal und auf den Wern-Lauer-Platten, sehr selten im südöstlichen Spessart.

Sandsteinspessart: 6123/34 (R) Bocksberg sö Oberwittbach

Marktheidenfelder Platte: 6023/22 (R) Streuobstwiese nö Rettersbach, 6123/22 Hölzelberg s Roden, 6123/24 (R) Setzberg s Karbach, 6123/43 (H) Hörst w Erlenbach b. Marktheidenfeld

Mittleres Maintal: 6024/44 Ersberg ö Retzbach

Wern-Lauer-Platten: 6024/24 (R) Zwischen Saubürzel und Segelflugplatz Karlstadt, 6025/11 Appentalshöhe s Aschfeld, 6025/13 Münzberg n Stetten, 6025/32 Poppenhauser Ranken ö Binsfeld, Brandhöhe s Thüngen, 6025/33 Oberlangberg nw Retzstadt, Loh ö Retzbach



Rosa agrestis

14. *Rosa inodora* Fr. – Duftarme Rose

Synonym*: Rosa elliptica* subsp. *inodora* (Fr.) Schwertschl.

Strauch gedrungen bis lockerästig, 1 m bis über 2 m hoch, Stacheln hakig bis sichelig. Blätter 7-zählig, Blättchen meist mit keilförmigem Grund, sich nicht berührend, mit drüsig unterteilten Blattzähnen, oberseits unbehaart und drüsenlos, unterseits flaumhaarig und drüsig, ebenso der Blattstiel und die Blattspindel. Blätter beim Reiben nur schwach duftend (Name!). Hellrosa Blüten, einzeln oder in bis zu 5-blütigen Blütenständen, Blütezeit Juni-Juli. Kelchblätter am Rücken kahl, an den Rändern drüsig, nach dem Abblühen flatterig ausgebreitet, meistens vor

© Bayerische Botanische Gesellschaft e. V. 2022

Beginn der Fruchtreife abfallend. Fruchtstiel so lang wie die Hagebutte, kahl und ohne Drüsen. Frucht ebenfalls drüsenlos, Griffelkanal mäßig weit mit Durchmesser knapp unter 1 mm.

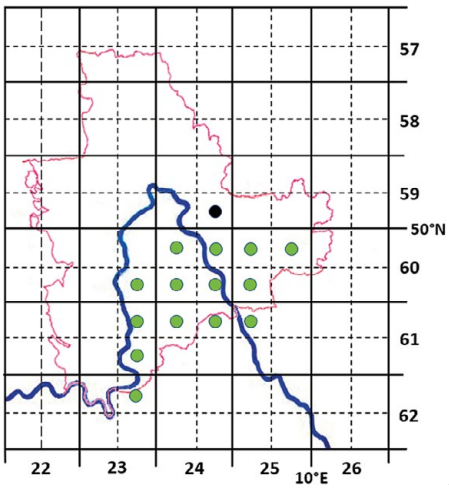
Standorte: Hecken, Waldränder und lichte Wälder, verbuschende Magerrasen.

Rosa inodora, Blüte

Rosa inodora, Hagebutten

Verbreitung im südlichen Landkreis: Zerstreut auf der Marktheidenfelder Platte, im Mittleren Maintal und auf den Wern-Lauer-Platten.

Marktheidenfelder Platte: 6023/42 (H) Häselberg s Waldzell, 6023/44 Aufgelassener Steinbruch nö Ansbach, Waldwegrand am Frohnberg ö Ansbach, 6024/11 (R)



Rosa inodora

© Bayerische Botanische Gesellschaft e. V. 2022

Rammersberg ö Wiesenfeld, 6024/14 (R) Mühlbacher Tos sö Rohrbach, 6024/31 (R) Alter Steinbruch an der Urspringer Straße s Steinfeld, 6123/22 (R) Hölzelberg n Karbach, (R) Dickling n Karbach, Hecke an der Straße Karbach-Urspringen, 6123/24 (R) Mauerraingraben ö Karbach, 6123/41 (R) Kreuzberg ö Marktheidenfeld, 6123/42 (H) Steinerne Lage n Erlenbach b. Marktheidenfeld, 6123/44 Hammelsberg sw Tiefenthal, Steinbruch Locksberg-Hemmerich nö Lengfurt, 6124/12 (H) Metzenloch nö Billingshausen, 6223/21 (R) Flücher sw Homburg

Mittleres Maintal: 6024/42 (R) Kelterwald ö Himmelstadt, 6024/44 Ersberg ö Retzbach, 6124/21 Hügelspitz w Zellingen

Wern-Lauer-Platten: 6024/21 Breitholz w Eußenheim, 6024/22 First ö Eußenheim, 6024/24 (R) Bäuerlesgraben ö Karlstadt, 6025/11 Appentalshöhe s Aschfeld, 6025/12 Wertgraben n Halsheim, 6025/13 Heßlarer Weg n Stetten, 6025/14 Kirchberg w Halsheim, Ochsenberg nö Halsheim, 6025/24 Eulenberg s Arnstein, 6025/31 Riedmühle n Thüngen, 6125/12 Steinhöhe s Retzstadt

Im Botanischen Informationsknoten Bayern sind die Vorkommen von *Rosa elliptica* Tausch und *R. inodora* Fr. zu einer einzigen Verbreitungskarte von *R. inodora* Fr. s.l. zusammengefasst.

Subsektion *Tomentellae* Christ – Flaumrosen

15*. Rosa balsamica* Besser – Flaum-Rose

Synonym: *Rosa tomentella* Léman, *Rosa obtusifolia* auct. non Desv.

Aufrechter dichter Strauch, bis 2 m hoch, mit bogigen Zweigen, Stacheln groß, mit breiter Basis. Blätter 5- bis 7-zählig. Blättchen elliptisch oder eiförmig, oberseits kahl oder flaumhaarig, Adern der Blattunterseite und Blattstiel flaumig behaart und mit rötlichen Drüsen, Blattfläche zwischen den Nerven drüsenlos. Blüten in wenigblütigen

Rosa balsamica, Blüten

Rosa balsamica, Früchte

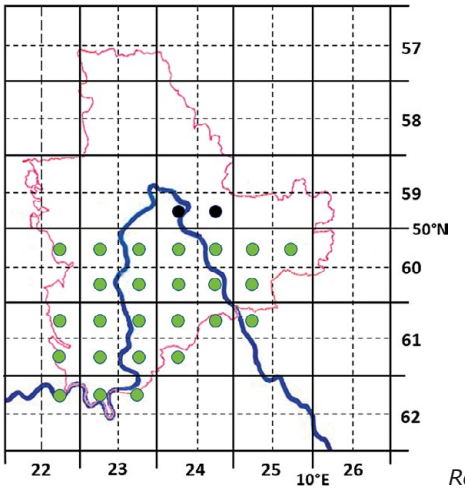
© Bayerische Botanische Gesellschaft e. V. 2022

Blütenständen, weißlich bis blaßrosa, Durchmesser bis 5 cm, Blüte Mai-Juni. Kelchblätter flaumig behaart und ohne Drüsen, frühzeitig zurückgeschlagen und zur Buttenreife abgefallen, Hagebutte kugelig, ebenso wie ihr Stiel glatt, Griffelkanal eng.

Standorte: Waldränder, Hecken, Feldraine.

Verbreitung im südlichen Landkreis: Verbreitet auf der Marktheidenfelder Platte sowie im Mittleren Maintal, zerstreut auf den Wern-Lauer-Platten und im Sandsteinspessart.

Viertelquadranten mit Nachweisen:
6022/22
6023/11, 6023/21, 6023/22, 6023/31, 6023/34, 6023/42 (R)
6024/12, 6024/13, 6024/14, 6024/22, 6024/23, 6024/31, 6024/32, 6024/33, 6024/34, 6024/41, 6024/42, 6024/44
6025/13, 6025/14, 6025/21, 6025/22 (R), 6025/24, 6025/31, 6025/33
6122/24, 6122/44 (R)
6123/12 (R), 6123/23 (R), 6123/32, 6123/34, 6123/41 (R), 6123/42 (R), 6123/43, 6123/44
6124/11 (H), 6124/12 (H), 6124/13 (H), 6124/14, 6124/22, 6124/31
6125/11, 6125/12
6222/22
6223/11, 6223/12, 6223/13, 6223/21, 6223/22



Rosa balsamica

Subsektion *Caninae* – (Eigentliche) Hundsrosen

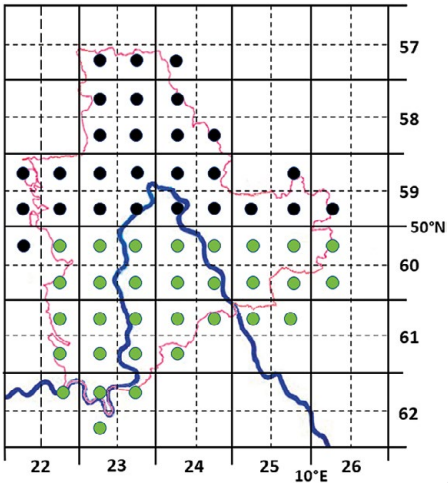
16. *Rosa canina* L. – Hunds-Rose

Hoher Strauch, als Spreizklimmer bis zu 3 m hoch wachsend, mit langen bogigen Zweigen, kräftige hakige Stacheln. Blätter 7-zählig, frisch- bis blaugrün. Blättchen variabel geformt, unbehaart. Blattstiel und Rhachis kahl, nicht selten mit kleinen hakigen Stacheln. Reichblütige Sträucher, Blüten meistens zu mehreren in Blütenständen, Kronblätter hellrosa, Blütezeit Juni. Kelchblätter nach der Blüte zurückgeschlagen und bald abfallend. Fruchtstiel bis doppelt so lang wie die Frucht, Hagebutte meistens schlank eiförmig, enger Griffelkanal.

© Bayerische Botanische Gesellschaft e. V. 2022

Rosa canina, Blüten

Rosa canina, Hagebutten



Rosa canina s.l.

Standort: Lichte Wälder, Waldränder, Hecken, Feldraine, Weiden, Steinbrüche, Ödland.

Die Gesamtart *Rosa canina* L. s.l., bei der nicht nach Varietäten differenziert wird, ist im Landkreis Main-Spessart die häufigste Wildrose. Sie ist eine sehr vielgestaltige Art, von verschiedenen Autoren wurden über 100 verschiedene „Arten“ beschrieben, die oft nur in einem einzigen Merkmal unterschiedlich waren. Nach dem jetzt allgemein akzeptierten Artkonzept werden 5 Varietäten der Hunds-Rose unterschieden. Diese sind in den Verbreitungskarten des Datenportals Botanischer Informationsknoten Bayern (Arbeitsgemeinschaft Flora von Bayern 2021) nur

© Bayerische Botanische Gesellschaft e. V. 2022

unvollständig erfasst, wie unten vor allem an der Karte für *Rosa canina* var. *glandulosa* Rau zu erkennen ist. Auf dieser Verbreitungskarte ist „die häufigste Wildrose Deutschlands“ (Henker 2000) für die Quadranten des nördlichen Landkreises deutlich unterrepräsentiert.

16 a. *Rosa canina* L. **var. *canina*** – Gewöhnliche Hunds-Rose

Synonym: *Rosa canina* var. *lutetiana* (Léman) Baker

Blättchenrand mit einfachen ungeteilten Zähnen, keine Drüsen an Blättern, Blüten, Fruchtstielen und Hagebutten.

Verbreitung im südlichen Landkreis: In allen Naturräumen verbreitet.

Rasterfelder, in denen *Rosa canina* var. *canina* nachgewiesen wurde:

6022/22, 6022/42, 6022/44

6023/12, 6023/13, 6023/24 (R), 6023/32, 6023/34, 6023/41, 6023/42, 6023/43 (R), 6023/44

6024/11, 6024/12, 6024/13, 6024/14, 6024/21, 6024/22, 6024/23, 6024/31, 6024/32, 6024/33, 6024/34, 6024/41, 6024/42, 6024/44

6025/11, 6025/12, 6025/14, 6025/24, 6025/31, 6025/32, 6025/33, 6025/34, 6025/42

6026/11, 6026/13

6122/21, 6122/22, 6122/23, 6122/24, 6122/41, 6122/42, 6122/44

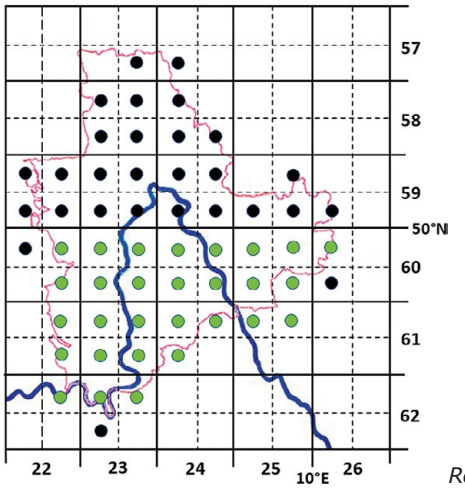
6123/12, 6123/13, 6123/14 (R), 6123/21 (R), 6123/22, 6123/23, 6123/24, 6123/31 (R), 6123/32 (R), 6123/33, 6123/41, 6123/42, 6123/43, 6123/44

6124/11, 6124/12, 6124/13, 6124/21, 6124/22, 6124/33

6125/11, 6125/12, 6125/21

6222/22

6223/12 (R), 6223/13, 6223/21, 6223/22



Rosa canina var. *canina*

16 b. *Rosa canina* var. *glandulosa* A.Rau – Drüsige Hunds-Rose

Synonyme: *Rosa canina* var. *dumalis* Baker, *Rosa squarrosa* (Rau) Boreau

Blattzähne durch drüsentragende Nebenzähne unterteilt, Drüsen auch auf dem Blattstiel und der Blattspindel. Hagebutten und Fruchtstiele drüsenlos.

© Bayerische Botanische Gesellschaft e. V. 2022

Im Untersuchungsgebiet die häufigste Varietät.

Verbreitung im südlichen Landkreis: In allen Naturräumen des südlichen Landkreises verbreitet.

Rasterfelder, in denen *Rosa canina* var. *glandulosa* nachgewiesen wurde:

6022/21, 6022/22, 6022/23, 6022/24, 6022/43, 6022/44

6023/11, 6023/12, 6023/14, 6023/21, 6023/22, 6023/23, 6023/24 (R), 6023/31, 6023/32, 6023/33, 6023/34, 6023/42, 6023/43, 6023/44

6024: Alle 16 Viertelquadranten

6025/11, 6025/12, 6025/13, 6026/14, 6025/21, 6025/22, 6025/23, 6025/24, 6025/31, 6025/32, 6025/33 (R), 6025/34, 6025/41, 6025/42, 6025/43

6026/11, 6026/13, 6026/31

6122/21, 6122/22, 6122/24, 6122/42, 6122/44

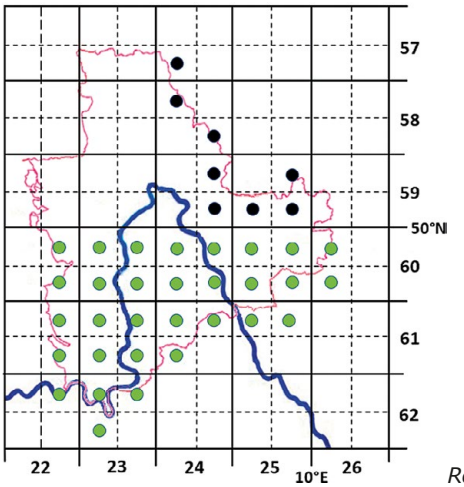
6123/11, 6123/12, 6123/14 (R), 6123/21 (R), 6123/22, 6123/23 (R), 6123/24, 6123/31, 6123/33, 6123/34, 6123/41 (R), 6123/42 (R), 6123/43, 6123/44

6124/11, 6124/12, 6124/13 (R), 6124/14, 6124/21, 6124/22, 6124/23, 6124/31, 6124/32, 6124/33

6125/11, 6125/12, 6125/21

6222/22

6223/11, 6223/12, 6223/13, 6223/14, 6223/21, 6223/22, 6223/32



Rosa canina var. *glandulosa*

16 c. *Rosa canina* var. *andegavensis* (Bastard) Desportes – Anjou-Hundsrose

Blattzähne einfach, ohne Drüsen, Blattstiel und Rhachis drüsig. Fruchtstiel drüsig, ebenso die Butte, Kelchblätter am Rücken mit Drüsen.

Verbreitung im südlichen Teil des Landkreises: Zerstreut in allen vier Naturräumen.

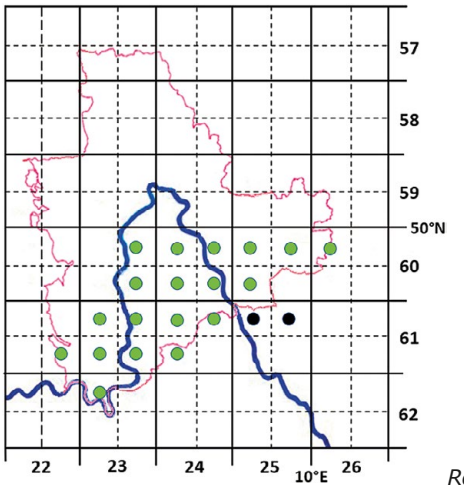
Sandsteinspessart: 6023/21 Ehemaliger Bahndamm sö Wombach, 6023/23 Streuobstgebiet sw Rodenbach, 6122/44 (R) Kirchelberg s Schollbrunn, 6123/11 Hecken n Straßlücke, Wegrand nahe Forsthaus Karlshöhe, 6123/12 Aufgelassene Steinbrüche w Bergrothenfels, 6123/14 (R) Hecke ö Glasofen, 6123/21 Hecke zwischen Bergrothenfels und Hafenlohr, 6123/23 (R) Oberer Uisbachgraben w Karbach, 6123/33 Hecke am SW-Rand von Michelrieth, 6223/11 (R) Streuobstwiese n Kreuzwertheim

© Bayerische Botanische Gesellschaft e. V. 2022

Marktheidenfelder Platte: 6023/24 Zwischen Barli und Grieß w Steinfeld, 6023/44 Hausberg W-Hang sö Ansbach, 6024/12 Steinfelder Berg sw Rohrbach, 6024/33 Altenberg n Urspringen, 6123/24 (R) Romberg ö Marktheidenfeld, Tannenberg nö Karbach, 6123/41 (R) Krähenschnabel W-Hang nw Erlenbach b. Marktheidenfeld, 6123/42 (R) Waldrand Buch nö Erlenbach b. Marktheidenfeld, 6123/44 Hammelsberg sw Tiefenthal, 6124/11 Esberg sö Urspringen, 6124/13 Meisenberg nö Birkenfeld, 6124/14 Neuberg s Billingshausen, 6124/23 Tannenbühl sw Zellingen, 6124/31 Räuschlshöhe s Birkenfeld, 6124/32 Hecke w Johannishof, 6124/33 Haidloch nö Tiefenthal

Mittleres Maintal: 6024/42 (R) Rotberg sw Stetten, 6024/44 SO-Hang Steigrain nw Zellingen, 6124/22 (R) Würzberg sw Zellingen

Wern-Lauer-Platten: 6024/22 (R) First ö Eußenheim, 6025/11 Mehlenholz nw Heßlar, 6025/14 Kirchberg w Halsheim, 6025/22 Innerer und Äußerer Bürgergraben nö Arnstein, Höhberg n Heugrumbach, 6025/23 Bahndamm s Reuchelheim, 6025/24 Eulenberg s Arnstein, 6025/31 Lunzengraben s Thüngen, 6025/33 Klotz ö Retzbach, 6025/34 Eichenloch ö Retzstadt, 6026/11 Kitzenlochgraben n Gänheim, 6026/13 Hühnerberg nö Gänheim



Rosa canina var. *andegavensis*

16 d. *Rosa canina* var. *scabrata* Crép. ex Scheutz – Raue Hunds-Rose

Blattzähne dicht drüsig unterteilt, Blattstiel und Rhachis mit Drüsen. Blättchenunterseite mit Drüsen auf der Mittelrippe und den Seitenadern. Fruchtstiele und Hagebutten ohne Drüsen.

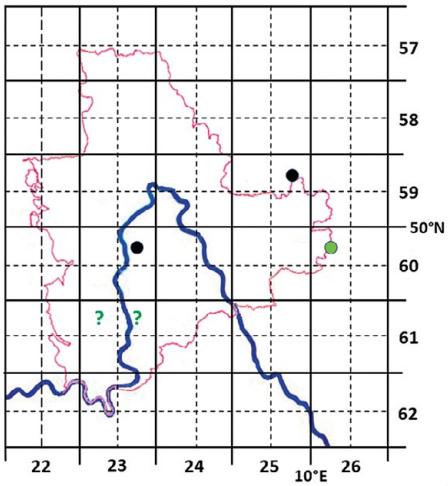
Verbreitung im südlichen Landkreis: Sehr selten. Von uns bisher nur ein bestätigter Nachweis auf den Wern-Lauer-Platten und drei unsichere Nachweise, für die H. Reichert keine klare und eindeutige Zuordnung geben konnte.

Wern-Lauer-Platten: 6026/13 (R) Hühnerberg nö Gänheim

Marktheidenfelder Platte: 6123/23 (R) Strickberg nö Marktheidenfeld (unsicher)

Sandsteinspessart: 6123/14 (R) Trauberg w Marienbrunn (unsicher), 6123/21 (R) Ehemaliger Bahndamm bei Hafenlohr (unsicher)

© Bayerische Botanische Gesellschaft e. V. 2022



Rosa cania var. *scabrata*

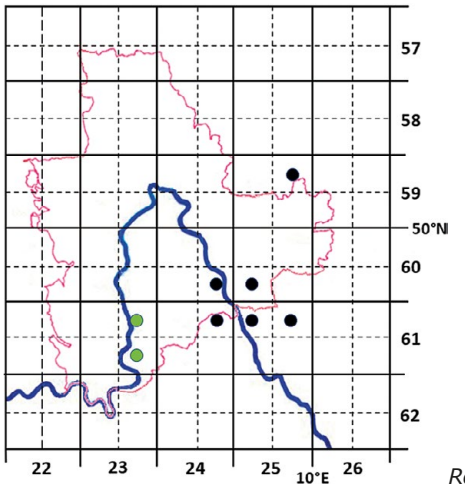
16 e. *Rosa canina* var. *blondaeana* (Ripart ex Déségl.) Crép. – Blondeaus Hunds-Rose

Synonyme : *Rosa blondeana* Ripart ex Déségl., *Rosa nitidula* Besser

Blattzähne dicht drüsig unterteilt, Drüsen auch auf der Mittelrippe und den Seitenadern, Blattstiel dicht mit dunklen Drüsen besetzt, Fruchtstiel mit Drüsen und Drüsenborsten, die auch auf der Hagebutte auftreten können, Kelchblätter am Rükken drüsig.

Verbreitung im südlichen Teil des Landkreises: Von uns nur sehr selten auf der Marktheidenfelder Platte nachgewiesen.

6123/24 (R) Kalkmagerrasen am Setzberg s Karbach, 6123/42 Kreuzberg SO-Hang n Erlenbach b. Marktheidenfeld



Rosa cania var. *blondaeana*

© Bayerische Botanische Gesellschaft e. V. 2022

17. *Rosa dumalis* Bechst. – Vogesen-Rose

Synonyme: *Rosa vosagiaca* auct. non Desp.

Gedrungener Strauch, bis 2 m hoch, hakige Stacheln. Blätter 7-zählig, anfangs blaugrün glänzend, Blattstiel, Rhachis und Blättchen kahl, Blattrand einfach bis mehrfach gezähnt, Zähne drüsenlos oder drüsig. Nebenblätter breit, Blütenstiele von großen blattartigen Hochblättern umgeben. Blüten kräftig rosa mit kurzen, manchmal drüsigen Stielen, Blütezeit Juni. Kelchblätter zur Hagebuttenreife schräg bis steil aufgerichtet und spät, manchmal erst im Winter abfallend. Buttenstiele höchstens so lang wie die Frucht. Hagebutte früh reifend, auffallend groß mit weitem Griffelkanal (Durchmesser 1,5-2 mm), selten mit Stieldrüsen.

Standorte: Gebüsche und Hecken, Waldränder, Lesesteinriegel.

Rosa dumalis, Blüten

Rosa dumalis, Hagebutten

Verbreitung im südlichen Landkreis: *Rosa dumalis* kommt im Sandsteinspessart, auf der Marktheidenfelder Platte sowie im Mittleren Maintal zerstreut vor, auf den Wern-Lauer-Platten ist die Art ziemlich verbreitet. Auffällig ist, dass sich aus den Karten, die von der Arbeitsgemeinschaft Flora von Bayern im Botanischen Informationsknoten Bayern veröffentlicht wurden, ein fast vollständiges Fehlen im nördlichen Teil ergibt. Es lässt sich hier nicht beantworten, ob es sich dabei um eine regionale Schwankung handelt oder ob die Art häufig übersehen wurde.

Sandsteinspessart: 6022/12 Kleinbüchlein sw Neuhütten, 6022/21 (R) Rauhgrund sö Neuhütten, 6022/22 Weikertswiese nw Rechtenbach, 6022/44 (R) Weihersgrund nw Bischbrunn, 6023/32 Ehemaliger Bahndamm Neustadt a. Main, 6023/43 (R) Maintal oberhalb der Staustufe Rothenfels, 6122/22 Hecke n Straßlücke, 6122/24 Plattenhöhe sw Bischbrunn, 6123/11 Heinrichsbachtal n Steinmark, Deponie nö Bischbrunn,

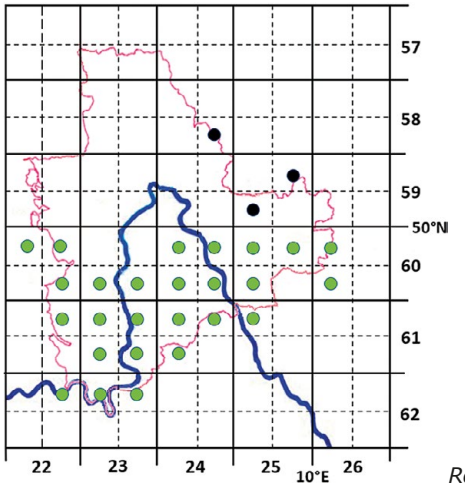
© Bayerische Botanische Gesellschaft e. V. 2022

6123/12 Hecke nw Bergrothenfels, 6123/13 (H) Am Trieb sw Esselbach, 6123/14 Nordhang des Esselbachtals nö Kredenbach, 6123/21 (R) Ehemaliger Bahndamm oberhalb der Alten Mainbrücke Marktheidenfeld, 6123/23 Waldrand Achtelsberg w Hafenlohr, 6123/32 Hecken nö Eichenfürst, 6123/33 (R) Pfadsberg sw Michelrieth, 6123/41 Mainuferböschung am Felsenkeller Marktheidenfeld, 6123/43 Klostersee ö Trennfeld, 6222/22 (R) Bahndamm sw Hasloch, 6223/11 (R) Streuobstwiese n Kreuzwertheim, 6223/13 Streuobstwiese n Kreuzwertheim

Marktheidenfelder Platte: 6023/43 Rothenberg-SE-Hang sw Ansbach, 6024/32 (R) Oberes Hägholz sw Laudenbach, 6024/41 Schneeberg sw Laudenbach, 6123/24 (R) Feldscheunen zwischen Setzberg und Rüdingsberg s Karbach, Griesberg sö Karbach, 6123/41 (R) Romberg ö Marktheidenfeld, 6123/42 (R) Kreuzberg-Osthang ö Marktheidenfeld, Löchleinsgraben s Karbach, 6123/43 Locksberg ö Lengfurt, 6123/44 Lerchenberg nö Homburg, 6124/11 Hönig nw Billingshausen, 6124/33 Haidloch nö Tiefenthal, 6223/21 Flücher sw Homburg, 6223/22 Wolpenberg sö Homburg

Mittleres Maintal: 6024/44 Sandgruben n Retzbach, 6124/21 Bartelsgraben w Zellingen, 6125/11 Benediktenberg sö Retzbach

Wern-Lauer-Platten: 6024/12 (R) Stoffelsloch w Karlburg, 6024/24 Kalvarienberg sö Karlstadt, Neubergsgraben sö Eußenheim, 6024/42 Steinberg nw Stetten, 6025/13 Heßlarer Straße n Stetten, 6025/14 Ochsenberg w Müdesheim, 6025/21 W-Hang Höhberg n Heugrumbach, 6025/23 Bahndamm zwischen Müdesheim und Reuchelheim, Heugrumbacher Holz sw Heugrumbach, 6025/24 (R) Steinerner Graben s Arnstein, Vorderer Lerchengraben s Arnstein, 6025/31 Bahndamm ö Thüngen, 6025/32 Affental sö Thüngen, 6025/33 Buchweg w Retzstadt, 6026/13 Hühnerberg nö Gänheim, 6026/31 Jobsthaler Höhe s Binsbach, 6125/12 Steinhöhe s Retzstadt



Rosa dumalis

Rosa dumalis ist in den Merkmalen sehr variabel, besonders in der Blättchenzähnung sowie im Drüsenbesatz des Blütenstands und der Blätter. Ausbildungen mit drüsigen Buttenstielen und Hagebutten sowie solche mit drüsenreichen Blättchenrändern werden als gesonderte Varietäten betrachtet.

17 a. *Rosa dumalis* var. *transiens* A.Kern.

Blattzähne ohne Drüsen, aber mit Stieldrüsen an Buttenstiel und Hagebutte, ebenso am Kelchblattrücken. Die Varietät wird im Datenportal Botanischer

© Bayerische Botanische Gesellschaft e. V. 2022

Informationsknoten Bayern nur für drei Messtischblatt-Quadranten im Grabfeld und einen in den Bayerischen Alpen angegeben. Sie konnte von uns bisher auch nur einmal nachgewiesen werden: 6024/12 (R) Stoffelsloch w Karlburg

17 b. *Rosa dumalis* var. *myriodonta* H.Christ

Zähne der Blättchen mehrfach drüsig unterteilt. Diese Varietät ist im Botanischen Informationsknoten Bayern nicht erfasst und wurde von uns auch nur einmal aufgefunden: 6025/24 (R) Steinerner Graben s Arnstein

18. *Rosa subcanina* (H.Christ) Vuk. – Falsche Hunds-Rose

Synonym: *Rosa dumalis* subsp. *subcanina* (H.Christ) Soó

Rosa subcanina beschreibt einen vielgestaltigen Formenkreis, der zwischen *Rosa canina* und *Rosa dumalis* steht. Fast alle Merkmale, die für eine dieser beiden Arten charakteristisch sind, können unterschiedlich stark ausgeprägt und verschieden kombiniert auftreten.

Strauch 1,5-2 m hoch, mit hakigen Stacheln. Blätter einfach bis mehrfach drüsig gezähnt oder drüsenlos. Blüten einzeln oder zu vielen, wenig größer als bei *Rosa canina*, meistens hellrosa bis fast weiß, selten kräftig rosa, Blütezeit Juni-Juli. Fruchtstiele meist länger als die Frucht, Hochblätter oft stark entwickelt (wie bei *Rosa dumalis*), im Allgemeinen kahl, aber auch mit Stieldrüsen, ebenso wie die Frucht. Hagebutte größer als bei *Rosa canina,* Griffelkanal im Durchmesser um 1 mm. Kelchblätter flatterig, nach der Blüte zurückgeschlagen bis waagrecht abstehend oder schräg aufgerichtet, meist zur Buttenreife abfallend.

Standorte: Hecken, Weg- und Waldränder, Lesesteinhaufen.

Rosa subcanina, Blüten

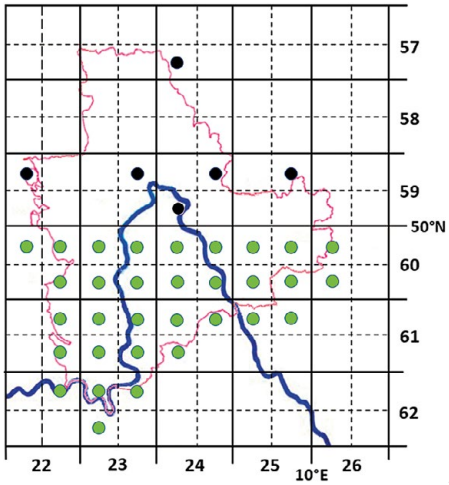
Rosa subcanina, Früchte

© Bayerische Botanische Gesellschaft e. V. 2022

Verbreitung im südlichen Landkreis: In allen Naturräumen verbreitet.

Rosa subcanina ist nach unseren Beobachtungen neben *R. canina* die häufigste Wildrose. Es ist daher anzunehmen, dass sie im nördlichen Teil des Landkreises bisher öfters übersehen wurde.

Rasterfelder, in denen *Rosa subcanina* von uns nachgewiesen wurde:
6022/12, 6022/21 (R), 6022/22, 6022/23, 6022/42
6023/11, 6023/12, 6023/21, 6023/22, 6023/23, 6023/24, 6023/32, 6023/33, 6023/34, 6023/42 (R), 6023/43, 6023/44
6024/11, 6024/12, 6024/13, 6024/14, 6024/21, 6024/22, 6024/23, 6024/24, 6024/31, 6024/32, 6024/33, 6024/34, 6024/41 (R), 6024/42, 6024/43, 6024/44 (R)
6025/11, 6025/12, 6025/13, 6025/14, 6025/21, 6025/22, 6025/23, 6025/24, 6025/31, 6025/32, 6025/33, 6025/34, 6025/41, 6025/42, 6025/43
6026/11, 6026/13, 6026/31
6122/22, 6122/24, 6122/41, 6122/42
6123/11, 6123/12, 6123/13, 6123/14 (R), 6123/21 (R), 6123/22, 6123/23, 6123/24 (R), 6123/31, 6123/32, 6123/33, 6123/34 (R), 6123/41 (R), 6123/42, 6123/43, 6123/44 (R)
6124/11, 6124/12, 6124/13, 6124/14, 6124/21, 6124/22, 6124/23, 6124/31 (R), 6124/33 (R)
6125/11, 6125/12, 6125/21
6222/22, 6222/24
6223/11, 6223/12, 6223/13, 6223/14, 6223/21, 6223/22, 6223/32



Rosa subcanina

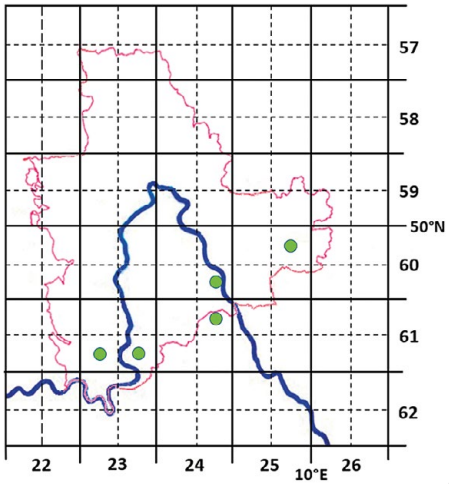
Zum Formenkreis *Rosa subcanina* gehören auch Varietäten, die sich durch Drüsen auszeichnen. Bisher konnten wir nachweisen:

18 a. *Rosa subcanina* var. *adenophora* R.Keller

Blättchen einfach gesägt, aber Blütenstiele mit Stieldrüsen.

Fundorte: 6024/44 (R) Sandgruben n Retzbach, 6025/21 Pfannengraben n Reuchelheim, 6123/34 Hecken w Rettersheim, 6123/43 Hörst w Erlenbach b. Marktheidenfeld, 6124/22 (R) ICE-Brücke am Würzberg sw Zellingen

© Bayerische Botanische Gesellschaft e. V. 2022



Rosa subcanina var. *adenophora*

Im Datenportal Botanischer Informationsknoten Bayern der Arbeitsgemeinschaft Flora von Bayern (2021) sind bei *Rosa subcanina* keine Varietäten aufgelistet.

19. *Rosa corymbifera* Borkh. – Hecken-Rose

Synonym: *Rosa dumetorum* Thuill.

Lockerer, bis zu 3 m hoher Strauch mit hakigen Stacheln. Blätter meistens 7-zählig mit am Rand meist nur einfach gesägten Blättchen. Diese oberseits kahl bis

Rosa corymbifera, Blüten

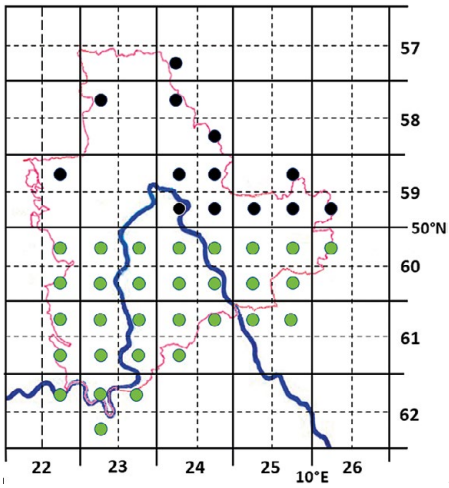
Rosa corymbifera, Früchte

© Bayerische Botanische Gesellschaft e. V. 2022

anliegend behaart, unterseits wenigstens auf den Nerven oder auf der ganzen Fläche locker bis filzig behaart. Blattstiel und Rhachis flaumig bis filzig. Blättchen, Nebenblätter, Blattstiel und -spindel auch manchmal etwas drüsig. Blüten blassrosa bis weiß, oft in mehrblütigen Blütenständen (botanischer Name!), Blütezeit Juni. Kelchblätter behaart, nach der Blüte zurückgeschlagen und bald abfallend. Fruchtstiel kahl oder behaart, meistens ohne Drüsen. Hagebutte meistens mit eiförmiger Gestalt, mit engem Griffelkanal, spät reifend.

Standorte: Feldhecken, Weg- und Waldränder.

Rosen der Gesamtart *Rosa corymbifera* s. l. zeigen sich sehr vielgestaltig. Wesentliche Unterschiede bestehen beim Grad der Behaarung der Blättchen, ihrer Zähnung und im Drüsenbesatz an Blättern, Fruchtstielen und Hagebutten.



Rosa corymbifera s. l.

Von *Rosa corymbifera* werden zwei Varietäten unterschieden:

19 a. *Rosa corymbifera* var. *corymbifera* – Gewöhnliche Hecken-Rose

Die Fruchtstiele und die Kelchblätter sind ohne Drüsenbesatz.

Verbreitung im südlichen Landkreis: In allen Naturräumen verbreitet.

Viertelquadranten, in den wir die Sippe aufgefunden haben:

6022/22, 6022/23, 6022/42

6023/11, 6023/12, 6023/21, 6023/22, 6023/23, 6023/24, 6023/31, 6023/32, 6023/34, 6023/41, 6023/42 (R), 6023/43, 6023/44

6024: Alle 16 Viertelquadranten

6025/11, 6025/12, 6025/13, 6025/14, 6025/21, 6025/22, 6025/23, 6025/24, 6025/31, 6025/32, 6025/34, 6025/42, 6025/43

6026/11, 6026/13

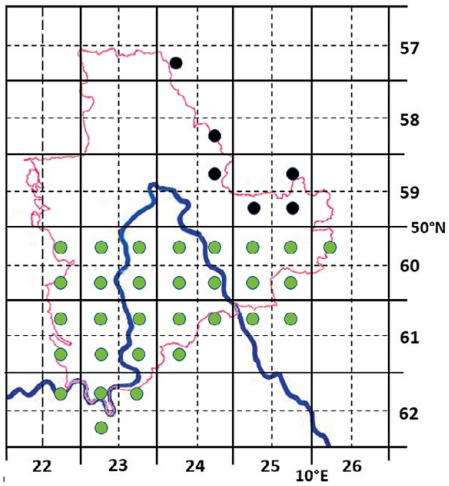
6122/22 (R), 6122/24, 6122/42, 6122/44

6123/12 (R), 6123/13 (H), 6123/14, 6123/21 (R), 6123/22, 6123/23 (R), 6123/24 (R), 6123/32, 6123/33, 6123/34 (R), 6123/41 (R), 6123/42 (R), 6123/43, 6123/44

6124/11, 6124/12, 6124/13, 6124/14, 6124/21, 6124/22, 6124/23, 6124/31 (R), 6124/32, 6124/33 (R)

6125/11, 6125/12, 6125/21

© Bayerische Botanische Gesellschaft e. V. 2022



Rosa corymbifera var. *corymbifera*

6222/22
6223/11, 6223/12, 6223/13, 6223/14, 6223/21, 6223/22, 6223/32

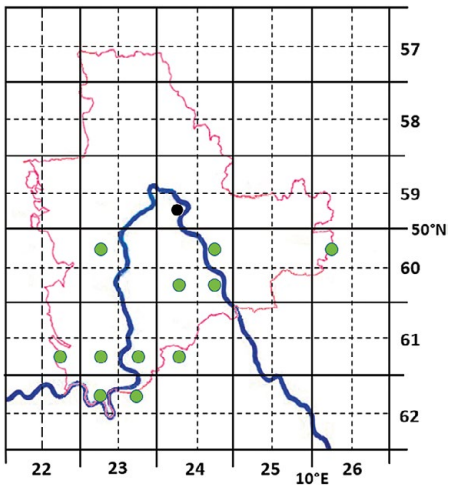
19 b*. Rosa corymbifera* var. *deseglisei* (Boreau) Thory – Déséglises Hecken-Rose

Blättchen ohne Drüsen, Buttenstiele, Hagebutten und Kelchblattrücken mit Stieldrüsen. Häufig mit weißen Blüten.

Verbreitung im südlichen Landkreis: Selten in allen Naturräumen des Untersuchungsgebiets.

Sandsteinspessart: 6023/12 Stadtmauer unterhalb der Pfarrkirche St. Michael Lohr a. Main, 6023/14 Lochbrunnengraben s Wombach, 6122/42 Feldweg sö Schollbrunn, 6123/31 Dicke Hecken sw Esselbach, 6123/41 (R) Dillberg-Osthang s Marktheidenfeld, 6223/11 Hecke s Wiebelbach

Marktheidenfelder Platte: 6024/34 Hemmig nö Duttenbrunn, 6123/41 (R) Romberg ö Marktheidenfeld, 6123/42 Landwehr nö Erlenbach b. Marktheidenfeld, 6123/44 Hiebbühl



Rosa corymbifera var. *deseglisei*

© Bayerische Botanische Gesellschaft e. V. 2022

sö Erlenbach b. Marktheidenfeld, 6124/33 Haidloch nö Tiefenthal, 6223/22 Hallenknopf s Homburg

Mittleres Maintal: 6024/42 Kelterwald ö Himmelstadt

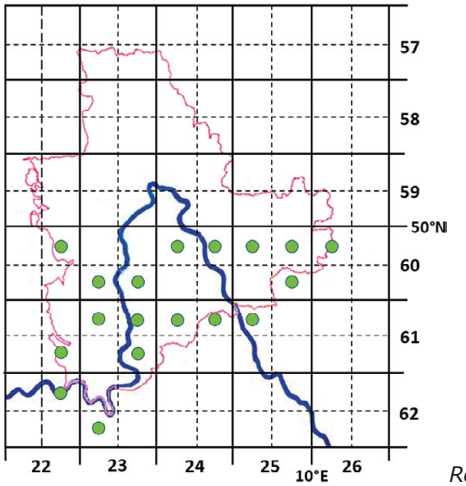
Wern-Lauer-Platten: 6024/22 First ö Eußenheim, 6026/13 Hühnerberg nö Gänheim

19 c. *Rosa subdumetorum* sensu Schenk

Synonym: *Rosa canina* subsp. *subdumetorum* E.Schenk (sensu Rothmaler)

Formenkreis von Rosen, die zwischen *Rosa canina* und *R. corymbifera* stehen. Blättchen oberseits kahl, Blattstiele und Mittelnerven, manchmal auch die Seitennerven behaart. Blüten oft sehr hell bis weiß.

Loos (1996) gibt als weitere Kennzeichen die Konsistenz der Blättchen an. Diese seien bei *R. corymbifera* immer weich und bei *R. canina* immer etwas starr. Typen mit etwas starren und etwas behaarten Blättchen und solche mit weichen und unbehaarten Blättchen fasst er zu einer Intermediärsippe *Rosa „subdumetorum"* sensu Schenk (1955 & 1957), nom. prov. zusammen. Henker (2000) folgt der Auffassung von Loos nicht und stellt die Typen des heterogenen Formenkreises teilweise zu *R. canina*, überwiegend aber zu *R. corymbifera.* In der Standardliste der Farn- und Blütenpflanzen Deutschlands (Wisskirchen & Haeupler 1998) wird *R. canina* subsp. *subdumetorum* – sensu Rothm. unter den Synonymen zu *R. corymbifera* Borkh. *s.l.* geführt. Gatterer & Nezadal (2003) geben eine Verbreitungskarte für *R. subdumetorum* E.Schenk an, Meierott (2008) beschreibt den Formenkreis *R. subdumetorum* sensu E.Schenk bei *R. corymbifera* und gibt ebenfalls eine Verbreitungskarte an.



Rosa subdumetorum

Verbreitung im südlichen Landkreis: Ziemlich selten im Spessart, im Mittleren Maintal und auf den Wern-Lauer-Platten, zerstreut auf der Marktheidenfelder Platte.

Sandsteinspessart: 6022/22 (R) Lohrerstraße s Neuhütten, 6023/34 Höhlenschlag sö Erlach a. Main, 6023/42 Waldrand n Waldzell, 6122/41 (R) Hecken nw Schollbrunn, 6123/12 (R) Trauberg w Windheim, 6123/13 Tal des Steinmarker Bachs, 6123/14 (R) Hecke ö Glasofen, 6123/23 Uisbachgraben w Karbach, 6222/22 Neubaugebiet Hasloch, 6223/32 Himmelreich sö Kreuzwertheim

© Bayerische Botanische Gesellschaft e. V. 2022

Marktheidenfelder Platte: 6023/44 Röderberg n Roden, 6024/12 Mäusberg nw Karlburg, 6024/13 Bolzplatz sw Rohrbach, 6123/22 (R) Hinterer Kleßberg n Karbach, 6123/24 (R) Weg am Setzberg s Karbach, 6123/41 Hecke w Erlenbach b. Marktheidenfeld, 6123/42 Insberg n Erlenbach b. Marktheidenfeld, 6123/43 Locksberg ö Lengfurt, 6123/44 Waldrand n Tiefenthal, 6124/11 Hönig n Birkenfeld, 6124/12 Birklich nö Billingshausen, 6124/13 Istelberg sw Birkenfeld, 6124/21 Rand des Zellinger Walds nö Billingshausen, 6124/23 Tannenbühl ö Billingshausen

Mittleres Maintal: 6124/22 ICE-Brücke am Würzberg sw Zellingen, 6125/11 Benediktenberg sö Retzbach

Wern-Lauer-Platten: 6024/22 Sportgelände Eußenheim, 6025/13 Schönartsberg w Heßlar, 6025/22 Hohe Tann n Arnstein, 6025/23 Wernberg ö Reuchelheim, 6025/42 Löschenholz w Binsbach, 6026/11 Ruppertzainter Grund nö Gänheim

Im Botanischen Informationsknoten Bayern der Arbeitsgemeinschaft Flora von Bayern (2021) sind die Vorkommen von *Rosa subdumetorum* Schenk in der Verbreitungskarte von *Rosa corymbifera* Borkh. s.l. mit erfasst.

20. *Rosa caesia* Sm. – Lederblättrige Rose

Synonym: *Rosa coriifolia* auct. non Fr.

Dichter Strauch, höchstens 2 m hoch, mit kräftigen hakigen Stacheln. Blätter 7-zählig, überwiegend mit einfach gezähnten Blättchen, diese beiderseits behaart und im Frühjahr blaugrün schimmernd. Blattstiele und Rhachis filzig behaart. Blüten kräftig rosa, zu mehreren in Blütenständen. Blütezeit Juni-Juli. Blütenstiel kurz, von großen Hochblättern umhüllt. Kelchblätter filzig

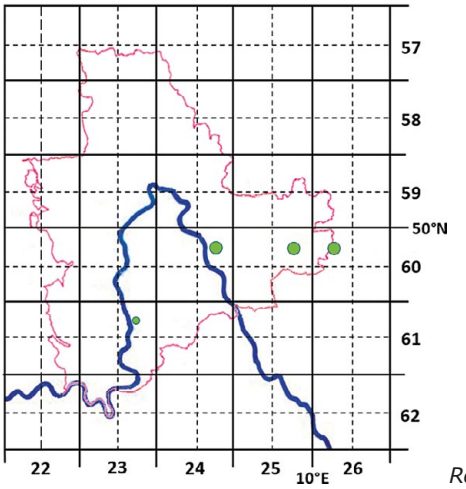
Rosa caesia, Blüten

Rosa caesia, Fruchtstand

© Bayerische Botanische Gesellschaft e. V. 2022

behaart, am Rücken ohne Drüsen, nach der Blüte abstehend und zur Zeit der Hagebuttenrötung schräg aufgerichtet, lange bleibend, auch bis in den Winter. Hagebutte groß, ellipsoidisch bis fast kugelig oder auch birnenförmig, Griffelkanal weit mit einem Durchmesser von deutlich über 1 mm bis über 2 mm. Standorte: Hecken und Feldgehölze.

Verbreitung im südlichen Landkreis: Sehr selten, nur wenige Nachweise:
6024/22 (R) First ö Eußenheim, 6025/23 Am Artfeld Reuchelheim, 6026/13 Stängleinshöhe w Binsbach, 6123/23 (R) Vorgartenhecke in Marktheidenfeld



Rosa caesia

21. *Rosa subcollina* (H.Christ.) Vuk. – Falsche Hecken-Rose

Synonym: *Rosa caesia* subsp. *subcollina* (H.Christ) Soó

In *Rosa subcollina* sind die zwischen *Rosa corymbifera* und *R. caesia* vermittelnden Rosen-Formen mit unterschiedlichen Ausprägungen der Merkmale zusammengefasst, die manchmal mehr zu *R. corymbifera* und manchmal mehr zu *R. caesia* tendieren.

Wuchs locker, bis 2 m hoch, Stacheln hakig. Blätter grün bis graugrün, oberseits meist unbehaart, unterseits auf den Nerven mit feinen Haaren, seltener auf der ganzen Unterseite. Blattstiel deutlich behaart. Blüten einzeln oder in mehrblütigen Blütenständen, blassrosa bis kräftig rosa, Blütezeit Juni. Kelchblätter nach der Blüte auf der Hagebutte zurückgeschlagen und länger bleibend. Durchmesser des Griffelkanals um 1 mm.

Standorte: Waldränder, Feldgehölze, Wegränder.

Verbreitung im südlichen Landkreis: Verbreitet auf der Marktheidenfelder Platte und im Mittleren Maintal, im Sandsteinspessart und auf den Wern-Lauer-Platten ziemlich verbreitet.

Messtischblatt-Viertelquadranten mit Nachweisen:

6022/12, 6022/21 (R), 6022/22, 6022/42

6023/11, 6023/13, 6023/21, 6023/22, 6023/23, 6023/24, 6023/32, 6023/33, 6023/41, 6023/42 (R), 6023/43, 6023/44

6024/11, 6024/12, 6024/13, 6024/14, 6024/22, 6024/23, 6024/32, 6024/33, 6024/41, 6024/43, 6024/44

© Bayerische Botanische Gesellschaft e. V. 2022

Rosa subcollina, Blüten

Rosa subcollina, Früchte

6025/11, 6025/12, 6025/13, 6025/14, 6025/21, 6025/23, 6025/24, 6025/31, 6025/32, 6025/34

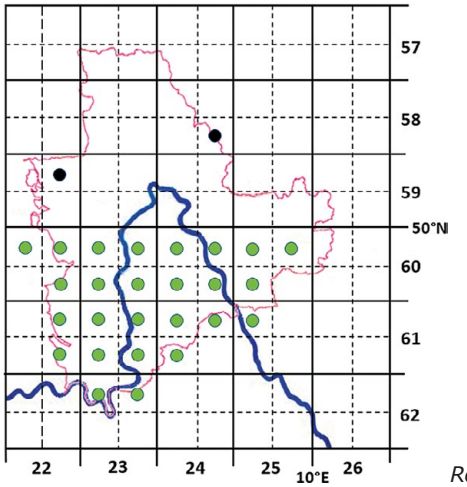
6122/22, 6122/24, 6122/41, 6122/42

6123/11, 6123/13, 6123/14 (R), 6123/22, 6123/23 (R), 6123/24 (R), 6123/31 (R), 6123/34, 6123/41, 6123/42 (R), 6123/43, 6123/44 (H)

6124/11, 6124/12, 6124/13 (H), 6124/21 (R), 6124/22, 6124/31 (R), 6124/32, 6124/33 (H)

6125/11, 6125/12

6223/11, 6223/13, 6223/21



Rosa subcollina

© Bayerische Botanische Gesellschaft e. V. 2022

Sektion *Carolinae* Crépin – Carolinarosen

22. *Rosa nitida* Willd. – Glanz-Rose

Buschiger Strauch, etwa 1 m hoch, zahlreiche Ausläufer treibend. Rinde rotbraun, später braun-grau, mit dünnen geraden, etwa 5 mm langen Stacheln, dazwischen dicht mit purpurroten Stachelborsten besetzt. Blätter 7- bis 9-zählig mit schmalen elliptischen Fiederblättchen. Blättchen klein, oberseits stark glänzend (botanischer Name!), unterseits schwach behaart, am Rand scharf gezähnt. Blüten meistens einzeln, 3 cm bis 6 cm im Durchmesser, kräftig rosa. Blütezeit Juni-Juli. Fruchtstiel lang, mit Stieldrüsen besetzt, ebenso die lang auf der Frucht bleibenden Kelchblätter. Kleine rote Hagebutten, kugelig mit Durchmesser bis 1 cm, mit Drüsenborsten besetzt. Standorte: In Gärten, Parks und als Straßenbegleitgrün. „Gepflanzt und gelegentlich veschleppt“ (Lippert & Meierott 2014). Heimat: Nordöstliches Nordamerika.

Verbreitung im südlichen Landkreis: Bisher nur einmal angepflanzt nachgewiesen: 6123/41 Rabatte auf einem Parkplatz in Marktheidenfeld

23. *Rosa lucida* Ehrh. – Virginische Rose

Synonym: *Rosa virginiana* Herrm.

Bis 1,5 m hoher Strauch mit Ausläufern. Rinde rötlich braun, Stacheln dünn und gerade bis leicht gekrümmt, unter den Blattachseln paarweise, ältere Stämme auch mit Nadelstacheln. Blätter frischgrün und glänzend, 7- bis 9-zählig, einfach gezähnt, 2 cm bis 6 cm lang und verkehrt-eiförmig bis breit-elliptisch, Blattstiel und Rhachis unterseits etwas hakig. Blüten etwa 6 cm im Durchmesser, hell purpurrot, Blütezeit Juni-August. Kelchblätter drüsig, mit lang ausgezogener Spitze, zur Fruchtreife abfallend. Hagebutten lang gestielt, klein, glatt, manchmal mit einigen Drüsen.

Standorte: Gepflanzt in Gärten und Parks, als Straßenbegleitgrün, selten verwildert. Heimat: Östliches Nordamerika.

Verbreitung im südlichen Landkreis: Bisher nur einmal verwildert nachgewiesen: 6123/21 (R) Hecke an der Straße Hafenlohr-Bergrothenfels

Sektion *Cinnamomeae* DC. – Zimtrosen

24*. Rosa rugosa* Thunb. – Kartoffel-Rose

Strauch 1 m bis 1,5 m hoch, stark Ausläufer treibend. Kräftige Stämme, graufilzig behaart, dicht mit geraden nadelförmigen Stacheln und mit Stachelborsten besetzt, ebenso die Zweige. Blätter 7- bis 9-zählig, mit großen breit-elliptischen oder verkehrt-eiförmigen Fiedern. Blättchen derb, runzelig, glänzend, unterseits wie der Blattstiel und die Rhachis filzig behaart. Blüten in wenigblütigen Blütenständen, sehr groß mit einem Durchmesser bis 8 cm, kräftig dunkel- bis hellrosa, auch weiß. Blütezeit ab Ende Mai bis September. Kelchblätter behaart und drüsig, an der Spitze lanzettlich verbreitert, zur Fruchtzeit steil aufgerichtet und bis zum Zerfall der Frucht bleibend. Hagebutte groß, 2 cm bis 3 cm im Durchmesser, breitkugelig, leuchtend rot, reif hängend, Griffelkanal sehr weit.

Standorte: Häufig gepflanzt. In Deutschland an Nordsee- und Ostseeküste vollständig eingebürgert, im Landkreis Main-Spessart nur selten verwildert beobachtet. Heimat: Nordöstliches China, Korea, Japan, Ostrussland.

© Bayerische Botanische Gesellschaft e. V. 2022

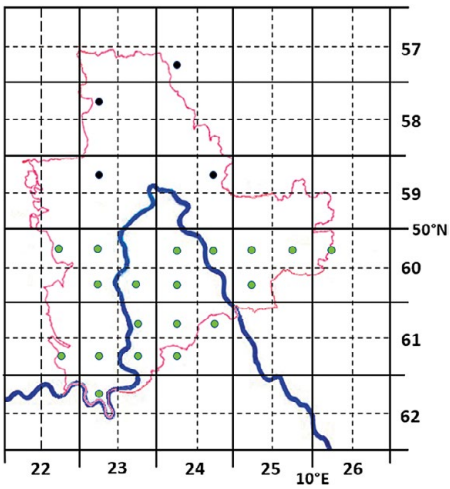
Rosa rugosa, Blüten

Rosa rugosa, Hagebutten

Verbreitung im Südteil des Landkreises:

Angepflanzte Vorkommen (Auswahl): 6022/22 Forsthaus Lohrerstraße s Neuhütten, 6023/12 Schule Wombach, 6023/32 Verwilderter Garten sw Neustadt a. Main, 6023/34 Grundstück s Neustadt a. Main, 6024/13 Steinfelder Straße Rohrbach, 6024/22 Sportgelände Eußenheim, 6024/23 Ringstraße Karlstadt, 6025/14 Friedhofsmauer Binsfeld, 6025/22 Schweinfurter Straße Arnstein, 6025/32 Friedhofsmauer Binsfeld, 6026/13 Brunnenstraße Binsbach, 6122/42 Hochstraße nw Schollbrunn, 6123/21 Marktheidenfeld, 6123/31 Sportgelände Esselbach, 6223/13 Ehrlichsgärten n Kreuzwertheim

Verwilderte Vorkommen: 6023/43 Wiese sö Erlach a. Main, 6024/11 Tongrube Wiesenfeld, 6024/41 Almosenrain sö Laudenbach, 6025/34 Wethstraße Retzstadt, 6122/44 Viehweide ö Hasselberg, 6123/21 Hecken n Zimmern, 6123/23 Achtelsberg w Hafenlohr, 6123/32 Waldweg s Eichenfürst, 6123/34 Bauschuttdeponie w Rettersheim, 6123/41 Krähenschnabel nw Erlenbach b. Marktheidenfeld, 6123/43 Hecke w Erlenbach b. Marktheidenfeld, 6124/12 Grundgraben nö Billingshausen, 6124/21 Würzberg sw Zellingen, 6124/32 Aufforstungsfläche sö Birkenfeld



Rosa rugosa

© Bayerische Botanische Gesellschaft e. V. 2022

Sektion *Synstylae* DC. – Vereintgriffelige Rosen

25. *Rosa arvensis* Huds. – Kriechende Rose

Niederliegend mit langen grünen, kriechenden Trieben, bildet ausgedehnte flache Gebüsche. Stacheln von unterschiedlicher Form und Größe, an Schattenstandorten nur schwach ausgebildet. Blätter 5- bis 7-zählig mit dünnen, mattgrünen Blättchen, Blattrand einfach gesägt mit breiten rundlichen Zähnen. Blütenstand mehrblütig, bei ungünstigen Lichtverhältnissen oft ohne Blüten oder auch nur einblütig. Kronblätter rein weiß mit gelbem Grund, Blütendurchmesser bis 6 cm, Blütezeit Juni-Juli. Griffel zu einm 3-5 mm langen, aus dem Kelchbecher herausragendem Säulchen verwachsen, das oft bis zum Winter auf der Frucht bleibt. Blütenstiel mit Drüsen besetzt. Kelchblätter ungeteilt mit langer Spitze, am Rand drüsig, nach der Blüte zurückgeschlagen und bald abfallend. Hagebutte klein, kugelig, ziegelrot, mit langem Fruchtstiel. Standorte: Lichte Eichen- und Hainbuchenwälder, an Waldrändern und Waldwegen.

Rosa arvensis, Blüten

Rosa arvensis, Hagebutte

Verbreitung im Südteil des Landkreises: Zerstreut im Sandsteinspessart und auf der Marktheidenfelder Platte, selten im Mittleren Maintal und auf den Wern-Lauer-Platten.

Sandsteinspessart: 6023/34 Höhlenschlag sö Erlach, 6122/22 Waldrand n Straßlücke, 6122/41 Hecke nw Schollbrunn, 6123/14 Trauberg w Hafenlohr, 6123/21 (R) Mainleite nw Karbach, 6123/23 Knock sw Karbach, 6123/31 Selzerschlag nw Oberwittbach, 6123/32 Welzberg sw Marktheidenfeld, 6123/34 Wald s Altfelder Graben nw

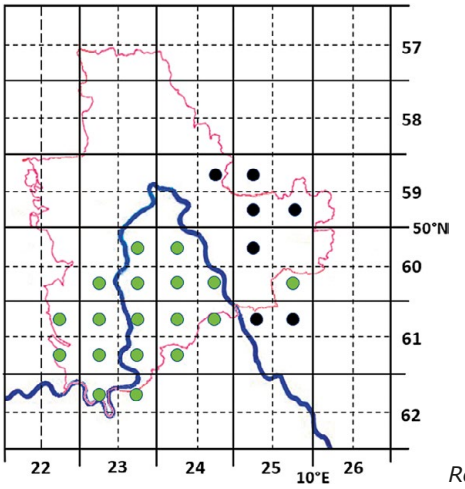
© Bayerische Botanische Gesellschaft e. V. 2022

Trennfeld, 6123/41 Mainberg w Marktheidenfeld, 6123/43 Klingelsbachgraben nw Trennfeld, 6223/12 Roter Rainberg sw Rettersheim

Marktheidenfelder Platte: 6023/22 Hainig ö Erlenbach, 6023/24 Obermühle nw Hausen, 6024/12 Tannenberg w Karlburg, 6024/14 Fanggrund w Karlburg, 6024/34 Röhligholz nö Duttenbrunn, 6024/43 Forstgraben nw Zellingen, 6123/22 Döring nw Karbach, 6123/23 Eltertberg nö Marktheidenfeld, 6123/24 Mühlberg s Karbach, 6123/42 Löchleinsgraben s Karbach, 6124/14 Erbholz ö Birkenfeld, 6124/21 und 6124/23 Tannenbühl ö Billingshausen, 6124/31 Eichholz am Würleinsberg nö Erlenbach b. Marktheidenfeld, 6223/21 Hallenknopf s Homburg, 6223/22 Kallmuth n Homburg

Mittleres Maintal: 6124/21 Hügelspitz w Zellingen

Wern-Lauer-Platten: 6024/42 Kelterwald ö Himmelstadt, 6025/43 Retzstadter Grund sö Retzstadt



Rosa arvensis

26. *Rosa multiflora* Murray – Vielblütige Rose

Stark wüchsiger Strauch, auch kletternd. Zweige bis 5 m lang, überhängend, bräunlich grün, mit kleinen hakigen Stacheln. Blätter groß, 7- bis 9-zählig, Blättchen oberseits glatt und glänzend grün, unterseits meist behaart, Nebenblätter auffallend gefranst und drüsenreich, Blattstiel und Rhachis behaart und mit feinen Stacheln. Blütenstände reichblütige Doldenrispen, kleine weiße Blüten, die nach Honig duften, Griffel zu einem Säulchen verwachsen. Kelchblätter drüsig und fein behaart, nach der Blüte bald abfallend. Blütezeit Juni-Juli. Zahlreiche kleine, etwa erbsengroße Früchte, lange bleibend. Standorte: Gepflanzt in Gärten und Parks, häufig auch in Hecken und bei Rekultivierungs- und Ausgleichsmaßnahmen, verwildert leicht. Unbebaute Grundstücke, Ruderalflächen, auch an Waldrändern. Tendenz zur Einbürgerung. Heimat: China, Japan, Korea.

Verbreitung im südlichen Landkreis: Im gesamten Gebiet zerstreut.

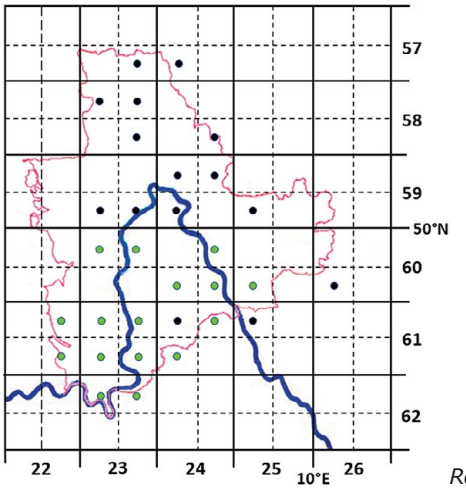
6023/12 Bahnunterführung beim Friedhof Lohr a. Main, 6023/22 Steinbruch nw Rettersbach, 6023/23 Fischteiche s Pflochsbach, 6024/23 Brückenstraße Karlstadt, 6024/32 Solarfeld Laudenbach, 6024/41 Geißberg s Laudenbach, 6024/44 Großer Gießgraben nw Zellingen, 6025/31 Lunzengraben s Thüngen, 6025/33 Buchweg w Retzstadt,

© Bayerische Botanische Gesellschaft e. V. 2022

Rosa multiflora, Blütenstände

Rosa multiflora, Hagebutten

6122/22 Feldgehölz nö Straßlücke, 6122/24 Hecke s Bischbrunn, 6122/42 Hecke zwischen Schollbrunn und Wiesberg, 6122/44 Klosterhöhe Hasselberg, 6123/13 Feldgehölz ö Bischbrunn, 6123/22 Viertelsberg nö Karbach, 6123/23 Bayernstraße Marktheidenfeld, 6123/33 Pfadsberg sw Michelrieth, 6123/41 Straßenböschung am Krähenschnabel s Marktheidenfeld, 6123/42 Röhrlesrain nö Erlenbach b. Marktheidenfeld, 6123/43 Locksberg nö Lengfurt, 6123/44 Aufforstungsfläche s Erlenbach b. Marktheidenfeld, 6124/21 Gespringshöhe w Zellingen, 6124/22 Leinacher Ried s Zellingen, 6124/32 Waldrand Augensee sö Birkenfeld, 6223/11 Feuchtbiotop sö Wiebelbach, 6223/12 Talzen nö Kreuzwertheim, 6223/14 Mainuferweg sö Kreuzwertheim, 6223/22 Aufforstungfläche Lerchenberg ö Homburg



Rosa multiflora

© Bayerische Botanische Gesellschaft e. V. 2022

Resümee

Mit Ausnahme der Kriechenden Rose *Rosa arvensis* bevorzugen die Wildrosen lichte Wuchsorte, in Wäldern sind sie daher – wenn überhaupt – am ehesten am Rand von Lichtungen zu finden. Häufig anzutreffen sind sie dagegen in Hecken und Feldgehölzen, an Waldrändern sowie in Magerrasen und Brachflächen. Vernässte wie stickstoffreiche Stellen werden gemieden (Henker 2000).

Die Abbildung 5 gibt für den Landkreis Main-Spessart die Anzahl der Rosensippen pro Messtischblattquadranten an. Diese ist für den überwiegend bewaldeten Norden und Westen erwartungsgemäß niedrig. Die aber auch von dort ermittelten, zweistelligen Werte gehen auf die große Rodungsinsel der Weikertswiese zwischen Neuhütten und Rechtenbach (6022/2) und die Fluren von Bischbrunn (6122/2) sowie von Schollbrunn und Hasselberg (6122/4) zurück. In den offenen Landschaften am Spessart-Ostrand, der Marktheidenfelder Platte, den Wern-Lauer-Platten und dem Maintal liegen die Sippenzahlen deutlich höher.

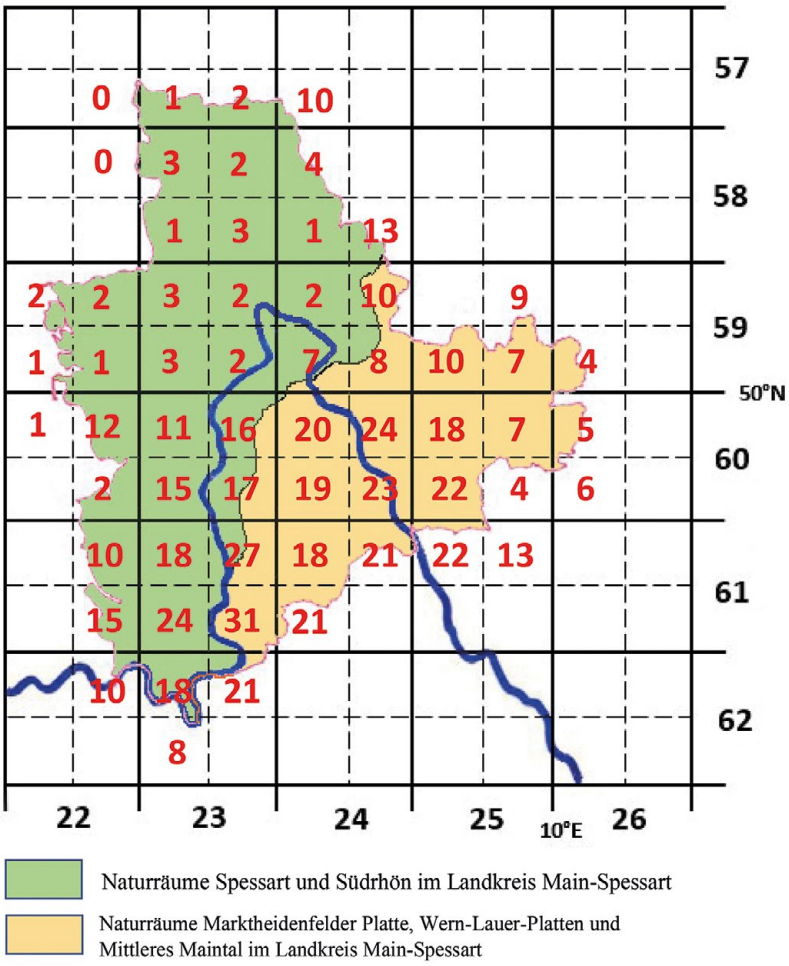


Abb. 5: Anzahl der Rosensippen im Messtischblattquadranten

© Bayerische Botanische Gesellschaft e. V. 2022

Danksagung

Wir danken Dr. H. Henker (Neukloster) und Dr. H. Reichert (Saarbrücken) für die Nachbestimmung der gesammelten Rosenbelege, sowie Dr. Veit Herklotz (Görlitz) für wertvolle Hinweise zum Manuskript.

Literatur

Arbeitsgemeinschaft Flora von Bayern 2021: Botanischer Informationsknoten Bayern. – http://daten.bayernflora.de [zuletzt aufgerufen am 17.11.2021].

De Cock, K., Vander Mijnsbrugge, K., Breyne, P., Van Bockstaele, E. & Van Slycken, J. 2008: Morphological and AFLP-based differentiation within the taxonomical complex section *Caninae* (subgenus *Rosa*). – Ann. Bot. **102**: 685-697.

Gatterer, K. & Nezadal, W. (Hrsg.) 2003: Flora des Regnitzgebietes. Die Farn- und Blütenpflanzen im zentralen Nordbayern. – IHW-Verlag, Eching.

Hand, R., Thieme, M. & Mitarbeiter 2020: Florenliste von Deutschland (Gefäßpflanzen), begründet von Karl Peter Buttler, Version 11 – http://www.kp-buttler.de

Henker, H. 1998: Probleme mit Wildrosen - Meinungen und Erkenntnisse von Rhodologen aus zwei Jahrhunderten. – Acta Rhodologica **1**: 21-27.

Henker, H. 2000: *Rosa* L. – In: Conert, J., Jäger, E.J., Kadereit, J.W., Schulze-Motel, W., Wagenitz, G. & Weber, H.E. (Hrsg.), Gustav Hegi -Illustrierte Flora von Mitteleuropa. Bd. IV, Teil 2C Spermatophyta: Angiospermae: Dicotyledones 2 (4) Rosaceae (Rosengewächse). – Parey, Berlin: 1-108.

Henker, H. 2017: *Rosa* L. – In: Jäger, E.J. (Hrsg.), Rothmaler- Exkursionsflora von Deutschland. Gefäßpflanzen: Grundband. 21. Aufl. – Spektrum, Heidelberg: 444-553.

Lippert, W. & Meierott, L. 2014: Kommentierte Artenliste der Farn- und Blütenpflanzen Bayerns. – Bayerische Botanische Gesellschaft, München.

Loos, G.H. 1996: Studien an mittel-westfälischen Wildrosen III. Zur Abgrenzung und infraspezifischen Gliederung der Arten der Sect. *Caninae* DC. subsect. *Caninae*. – Dortmunder Beitr. Landeskde. naturwiss. Mitt. **30**: 15-32.

McNeill, J., Barrie, F.R., Burdet, H.M. et al. (Hrsg.) 2006: International Code of Botanical Nomenclature (Vienna Code) adopted by the Seventeenth International Botanical Congress Vienna, Austria, July 2005. – Regnum Vegetabile 146. Gantner, Ruggell, Liechtenstein.

Meierott, L. 2008: Flora der Haßberge und des Grabfelds. Neue Flora von Schweinfurt. – IHW-Verlag, Eching.

Meynen, E. & Schmithüsen, J. (Hrsg.) 1953-1962: Handbuch der naturräumlichen Gliederung Deutschlands. Bd. 1: 208 S., Bd. 3: Karten. – Bundesanstalt für Landeskunde und Raumforschung, Bad Godesberg.

Ritz, C. 2005: Evolution von Hundsrosen (*Rosa* L. sect. *Caninae* (DC.) Ser.). – Dissertation, Friedrich-Schiller-Universität, Jena.

Ritz, C.M**.**, Schmuths, H. & Wissemann, V. 2005**:** Evolution by reticulation: European dogroses originated by multiple hybridization across the genus *Rosa.* – J. Hered. **96**: 4-14.

Schenk, E. 1955 und 1957: Bestimmungsflora der Deutschen Wildrosen. - Sonderdruck aus den Mitteilungen der Floristisch-soziologischen Arbeitsgemeinschaft N. F. **5** und **6/7**: 5-81.

Timmermann G. & Müller, T. 2016: Wildrosen und Weißdorne. Landschaftsgerechte Sträucher und Bäume. – Ulmer, Stuttgart.

Wagenitz, G. 1996: Wörterbuch der Botanik. – Spektrum, Jena.

Wisskirchen, R. & Haeupler, H. 1998: Standardliste der Farn- und Blütenpflanzen Deutschlands. - Die Farn- und Blütenpflanzen Deutschlands **1**. – Ulmer, Stuttgart.

© Bayerische Botanische Gesellschaft e. V. 2022

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte der Bayerischen Botanischen Gesellschaft zur Erforschung der Flora

Jahr/Year: 2022

Band/Volume: 92

Autor(en)/Author(s): Hildel Werner, Rességuier Peter

Artikel/Article: Rosen im Landkreis Main-Spessart (Unterfranken, Bayern) 49-98